

- یارغوجی، یارغوجی، یارغوجیان ۱۱۹ . یاحی، یامچی: ۲۷۲ ۲۷۵ :  
 ۲۹۸: ۱۸۰  
 یارغول، ۱۴۹ .  
 یاسا، بیسانا رمبیس، رسا پهن *passim* ۲۷۱ ۳۰۱ ۳۰۲ ۳۲۸: ۳۳۰ .  
 یاساق، یاسقی ۱ ۸ ۱۵۰ ۱۶۱ . ۲۴۲  
 یایلامبشی ۲۲ ۲۳ ۲۴ ۴۱ . ۶۸ .  
 یزاق شدن، گردابدن ۸۹ ۱۹۴ .  
 یزلیغ، یزلیغها *passim* : ۲۷ ۵۹  
 یزک . ۹۰ ۱۲۶: ۱۳۲  
 یزت ۳۰۲  
 یزت ۶۳ ۱۰۲ ۱۰۳ ۱۰۸ :  
 ۲۷۶ ۳۰۶ ۳۰۹ ۳۱۱ . ۳۳۹ .  
 ۳۴۰ ۳۴۲ ۳۴۸: ۳۵۵  
 یوز: ۳۲۶: ۳۴۱ ۳۴۳ . ۳۴۴  
 یوسون: ۲۹۴  
 ییل: ۳: ۸۸ .  
 یارغوجی، یارغوجی، یارغوجیان ۱۱۹ . یاحی، یامچی: ۲۷۲ ۲۷۵ :  
 ۲۹۸: ۱۸۰  
 یارغول، ۱۴۹ .  
 یاسا، بیسانا رمبیس، رسا پهن *passim* ۲۷۱ ۳۰۱ ۳۰۲ ۳۲۸: ۳۳۰ .  
 یاساق، یاسقی ۱ ۸ ۱۵۰ ۱۶۱ . ۲۴۲  
 یایلامبشی ۲۲ ۲۳ ۲۴ ۴۱ . ۶۸ .  
 یزاق شدن، گردابدن ۸۹ ۱۹۴ .  
 یزلیغ، یزلیغها *passim* : ۲۷ ۵۹  
 یزک . ۹۰ ۱۲۶: ۱۳۲  
 یزت ۳۰۲  
 یزت ۶۳ ۱۰۲ ۱۰۳ ۱۰۸ :  
 ۲۷۶ ۳۰۶ ۳۰۹ ۳۱۱ . ۳۳۹ .  
 ۳۴۰ ۳۴۲ ۳۴۸: ۳۵۵  
 یوز: ۳۲۶: ۳۴۱ ۳۴۳ . ۳۴۴  
 یوسون: ۲۹۴  
 ییل: ۳: ۸۸ .  
 یاقی گری: ۱۶ ۳۸ ۴۱ . .  
 یام، یانها: ۸۵ ۲۵۵ ۲۷۱ . ۲۷۴ : ییل: ۳: ۸۸ .  
 ۲۷۵: ۲۷۶ ۳۰۴ ۳۶۰ .



**XXVIII. Das Kapitel von dem Tode Karāmūn Ḥātūn's und der Überführung ihrer Leiche nach Tebriz Einige werse Aussprüche Gāzān's die Schöpfung betreffend.**

Tod Karāmūn Ḥātūn's (12. Djumādā II 703 d. H. = 21 Jänner 1304 n. Chr.) und feierliche Überführung ihrer Leiche nach Tebriz (Z. 18–20). G.'s Trauer um die Jungverstorbene (Z. 21–3).

S. fol. 292 v.

G.'s Worte von der Nützlichkeit und Wohltat des Todes für die Menschheit (Z. 1–17). Aufbruch vom Winterlager am Hülān Mitrān. G. jagt in den Bergen von Harrakān und Mazdakān und lagert schließlich bei der Stadt Sāwa (Z. 18–20) Ḥwādja Sa'd al-Dīn und Šihāb al-Dīn Mubārakšāh geben zu Sāwa Festmahle zu Ehren G.'s und seines Hofes (Z. 21–5) G.'s Aufbruch nach Ray (Z. 26) Neuerliches Zutagetreten von G.'s Leiden (Z. 27–9).

S. fol. 293 r.

In Ḥail-i-buzurg gewinnt G.'s Krankheit die Oberhand, er sendet um Bülūgān Ḥātūn (Z. 1–3). Das Genannte trifft G. zu Piškala in sterbendem Zustande an (Ende Ramadān 703 d. H. = Ende April und Anfang Mai 1304 n. Chr.) (Z. 3–4). G. erteilt den Grossen seines Reiches Ratschläge und bestatigt neuerdings Uljārtū als seinen Nachfolger auf den Thron (Z. 5–7) G.'s letzte Augenblicke und Tod am 11. Šawwāl 703 d. H. (= 17. Mai 1304 n. Chr.) (Z. 8–11) G.'s Leichnam wird in feierlichem Zuge nach Tebriz gebracht Trauer des Volkes um G. (Z. 12–19) Der Leichenzug wird eine Tagesreise vor Tebriz von der gesamten trauernden Bevölkerung eingeholt (Z. 20–31). Beisetzung im Mausoleum von Šam (Z. 22).

#### SCHLUSSBEMERKUNG DES HERAUSGEBERS

Rasūl al-Dīn's Ta'riḫ-i-Ġāzānī ist nun bis auf den Abschritt, der die Regierungszeit der Ilkhāne Abākā (1266–1282) bis Argūn (1284–1291) behandelt, der Forschung zugänglich gemacht. Noch während des Druckes der Geschichte Ġāzān's, im Herbst 1898, faasste ich den Entschluss, auch noch diesen verbliebenden Rest herauszubringen. Meine Editions-tätigkeit an diesem weniger umfangreichen Abschritt, dem die gleichen Handschriften zugrunde liegen, ist gegenwartig so weit fortgeschritten, dass die Hoffnung besteht, denselben noch im Laufe des nächsten Jahres druckfertig zu machen.

XXV. *Kapitel von der Quarantäne, welche sich Gäsän während der Winterlager zu Auhjän auferlegte. Die Verschwörung des Aläfrank kommt an den Tag. Hinrichtung der Empörer.*

G's Quarantäne (Z. 14-16). Einzelheiten über die Verschwörung des Prinzen Aläfrank und deren Urheber, die Derwische unter der Führung Pir Ya'küb's (Z. 16-20). Hwädja Sa'd al-Din verständigt G. von der Verschwörung (Z. 21). Festnahme Pir Ya'küb's und anderer in die Verschwörung verwickelter Persönlichkeiten (Z. 22-3). Die von G. persönlich geführte Untersuchung bestätigt seinen Verdacht, dass es sich um Anhänger Šadr al-Din Zudjān's handle (Z. 24-6).

S. fol. 291 u.

Die Verschwörer gehören der Sekte des Mazdak an (Z. 1). G's Wortwechsel mit Pir Ya'küb (Z. 2-3). Hinrichtung Pir Ya'küb's und seiner Genossen (Z. 3-4). Begnadigung Aläfrank's, seine Entschuldigungen (Z. 5-9). Hinrichtung des Jatanš und Begnadigung Akbulk'a, des Sohnes Tātāk's (Z. 11-13).

XXVI. *Kapitel von dem Festmahl in der Horde der Tūkmāš Hātän anlässlich des Geburtstages des Prinzen Abū Yazīd. Gäsän beendet die Quarantäne.*

Gestmahl anlässlich des Geburtstages des Prinzen Abū Yazīd, an welchem G. sowie sämtliche Prinzessinnen und Prinzen teilnehmen (1. Djumādā II 703 d. H. = 10. Jänner 1304 n. Chr.) (Z. 14-15).

S. fol. 292 r.

Fortsetzung von S. fol. 191 v (Z. 1). G. wendet sich wieder den Staatsgeschäften zu (Z. 2). In G's Befinden tritt eine Besserung ein (Z. 3-4).

XXVII. *Das Kapitel von der Gunstbesetzung Gäsän's an Hwädja Sa'd al-Din ab seiner Verlässlichkeit, welche er in der Angelegenheit Aläfrank's bewiesen hatte.*

G. von Sa'd al-Din's grosser Treue und Aufrichtigkeit überzeugt, verleiht ihm, dem bereits früher alle Ämter und Ehren zuteil geworden waren, eine Truwendenschaft mongolischer Truppen, den Roschweif (Tūg) und die grosse Kriegstrompete (Z. 5-14). Lobesworte Rašid al-Din's für Sa'd al-Din (Z. 15-17).

Niederlage und Flucht der Mongolen (Z 14) Ankunft Emir Kutluğsäb's vor G. in Kusäf (19. Ramađän 702 d. H. = 7. Mai 1303 n. Chr.) (Z 15) G. begibt sich nach Darband-z-Zenğı Emir Čübän trifft mit den von ihm geretteten Trümmern des Heeres ein (17. Šawwāl 703 d. H. = 4. Juni 1303 n. Chr.) (Z 16-18) G. jagt in den Bergen von Sahand, hierauf begibt er sich nach Andjān (10. Dū-l-Ķa'da 703 d. H. = 26. Juni 1303 n. Chr.) (Z. 19-21)

*XXIII. Kapitel von dem Kriegesgerichte, welches über die aus Syrien heimgekehrten Emīre gehalten wurde. Kūrūtā zu Andjān. Darbringung von Geschenken durch die Emīre.*

Beginn des Kriegesgerichtes zu Andjān (12. Dū-l-Ķa'da 703 d. H. = 28. Juni 1303 n. Chr.) (Z 22) Wegen zu milden Urteilspruches muss der Prozess auf G.'s Befehl wiederholt werden (Z. 23-4).

*S. fol. 290 v.*

Hinrichtung einer Reihe von Schuldigen (Z 1). Beginn des Kūrūtā (3. Dū-l-Ĥedyja 703 d. H. = 29. Juli 1303 n. Chr.) Darbringung von Geschenken durch die Emīre (Z. 1-2).

*XXIV. Kapitel von Gāseln's Augenleiden. Ankunft des Prinzen Ĥudā-banda aus Ĥorāsān. Gāseln's Zug nach Bagdād und Aufenthalt am Ĥilān Mūrān*

G.'s Ankunft in Tebriz (25. Muharram 703 d. H. = 8. September 1303 n. Chr.) (Z 3) G. wird während seines langwährenden Augenleidens von chinesischen Ärzten behandelt. Ankunft der Ĥüzunū Ĥātūn mit den Prinzen Busām und Abū Yaśid aus Ĥorāsān (4. Šafar 703 d. H. = 17. September 1303 n. Chr.) (Z 4-6) Verlobung von G.'s Tochter Uldjūn Ķutlug mit dem Prinzen Busām (Z 7) Die chinesischen Ärzte bringen G. im Verlaufe ihrer Behandlung zwei Brandmale an (7. Rabī I 703 d. H. = 19. Oktober 1303 n. Chr.) Aufbruch G.'s von Tebriz (19. Rabī I 703 d. H. = 31. Oktober 1303 n. Chr.). Vor seiner Abreise findet G. Vergnügen an indischen Elefanten (Z 9-12)

*S. fol. 291 r*

G. muss infolge grosser Schwäche in der Sänfte getragen werden. Emir Kutluğsäb's Rückkehr nach Arrān (Z. 1-2). G.'s Ankunft im Schlosse des Djuřmagürgān (14. Rabī II 703 d. H. = 25. November 1303 n. Chr.) (Z 3-4), er beschliesst den Winter am Ufer des Ĥilān Mūrān zu verbringen (Z 5-6) G. bekleidet und bewirtet zehn Darwische, zwei von ihnen werden von G. als Christen entlarvt (Z. 7-13).

Ankunft einer Gesandtschaft Baktā's (Z. 5-7). Mahl zu Ehren der Gesandten (1. Djumädä II 702 d. H. = 21. Jänner 1303 n. Chr.), Geschenke für die Gesandten Baktā's und Gefangensetzung der ägyptischen Gesandtschaft (Z. 8-10). G's Aufbruch nach Syrien (9. Djumädä II 702 d. H. = 29. Jänner 1303 n. Chr.). Besuch des Grabmals Husain's, Geschenke für das Grabmal und die Bewohner seiner Gegend. Der grosse Nutzen des Kanals „Nahr-i-Gāsān“ (Z. 11-13). Nachricht von einem Siege Hudābanda's in Horāsān (Z. 14-15) und vom Tode Emir Nārīn Alp's (4. Radjab 702 d. H. = 22. Februar 1303 n. Chr.) (Z. 16-17). G überschreitet den Euphrat Zug und Ankunft in 'Ans (12. Radjab 702 d. H. = 2. März 1303 n. Chr.). Beschreibung der blühenden, fruchtbaren Euphratlandschaft zwischen Falūdja, Sarūdj und Harrān (Z. 18-25). Abschied G's von Balūgān Ḥātān und Zug nach Raḥbat al-Šām. Falscher Femdesalarm (Z. 27-9)

S. fol. 289 v.

G's Ankunft vor Raḥbat (28. Radjab 702 d. H. = 18. März 1303 n. Chr.) Feindlicher Empfang durch die Bewohner der Stadt (Z. 1-3). Verhandlungen, geführt unter anderem von Rašīd al-Dīn und Ḥwādja Sa'd al-Dīn mit den Bewohnern der Stadt, welche sich unter der Führung des Emirs 'Alam al-Dīn Ganamī in der Beste verschanzt haben (Z. 2-4) Der Inhalt des an die Bewohner abgesandten Yanlīq (Z. 5-11) Nach langen Verhandlungen und weitgehenden Zugeständnissen G's unterwirft sich die Stadt nur formal (Z. 12-16). G's Abszug von Raḥbat (6. Ša' bān 702 d. H. = 26. März 1303 n. Chr.) Nachricht vom Tode Kādī's und der Niederlage seines Heeres. Ankunft der Emire Kutlugāh und Čübān in Ḥaleb (Z. 19-21) G befiehlt seinem Emiren zum Heere Kutlugāh's zu stossen (Z. 22), er selbst überschreitet auf dem Zuge nach Maṣṣad den Euphrat (18. Ša' bān 702 d. H. = 2. April 1303 n. Chr.) (Z. 23) und trifft mit den Frauen in Čabārtāk zusammen (25. Ša' bān 702 d. H. = 14. April 1303 n. Chr.) (Z. 25-6) G überträgt die Herrschaft Diyārbakr's und Diyār Bab'a's dem Sultan Nadjm al-Dīn von Mārdīn (Z. 27) G passiert den Tigris und lagert zu Kusāf. Faḥr-'Isā al-Gayyāt wird auf Klagen der Bewohner von Maṣṣad hingerichtet (Z. 28-9).

XXII Kapitel von dem Treffen, welches Kutlugāh Noyūn dem ägyptischen Heere lieferte und seiner Heimkehr. Gāsān's Rückkehr nach Aduḥān.

S. fol. 290 r.

Zug Emir Kutlugāh's mit seinem Heere über Ḥima nach Damaaskus (Z. 1-2). Schlacht bei Mardj al-Šuffar (2. Ramadān 702 d. H. = 20. April 1303 n. Chr.) (Z. 3) Einzelheiten über den Verlauf des Kampfes (Z. 4-13)

Vorbereitungen zu der Feierlichkeit (Z. 15-20). Versammlung der Angehörigen aller Stände, G.'s Ansprache an die Versammelten vor dem Betreten des Prunkzalles (Z. 21-6)

S. fol. 288 r

Fortsetzung der Ansprache G.'s (Z. 1-8). G. befehlt das Prunkzelt, Allgemeines Beschenken und Bewirtung des Volkes (Z. 9-10). Drei Tage und Nächte während Rezitation des Kurān's (Z. 11). Die festliche Ausrüstung G.'s und seines Hofes (Z. 12-14) G. wendet sich wieder den Staatgeschäften zu. Dispositionen für Prinz Harbanda und die Emire Nürin, Kutlugšāh, Mülā und Hülādjtū (Z. 15-21)

*XXI. Kapitel vom Zuge Gāzān's von Amdjān nach Bejdād Die Ereignisse, welche auf dem Wege dahin stattgefunden. Ankunft in Wāsiß und Hilla. Beschluss des syrischen Feldzuges.*

Aufbruch G.'s nach Hamedān (1 Muharram 703 d. H. = 26 August 1302 n. Chr.) (Z. 22). Emir Nürin begleitet G. bis zum Haßtrūd. Die Kinder des Finanzdirektors von Anatochen führen bei G. Klage gegen den Mörder ihres Vaters, Nišām al-Din Yahyā (Z. 23-6).

S. fol. 288 r.

Hinrichtung Nišām al-Din Yahyā's (Z. 1-2) G. lagert in dem von ihm erneuerten Kloster (Hānkāh) im Būzūdjard (Z. 3-4) Zug nach Bīautūn. Ankunft dreier syrischer Emire (Z. 5-6) G. sucht in Begleitung des Hofes die Höhle von Kumānsāhān auf, wo er vor der Festnahme des Nourūz und seiner Brüder eine Nacht in Angsten zugebracht hatte (Z. 7-11) G.'s Ansprache an die Anwesenden (Z. 12-15) Der Baum gegenüber besagter Höhle wird festlich geschmückt und die Emire führen einen Tanz um denselben auf. Emir Fūšād Čingsāng's Erzählung von G.'s Vorfahren, Kūtula Kūn, und der mongolischen Sitte, Bäume bei besonderen Anlässen festlich zu schmücken und zu Wallfahrtsorten zu machen (Z. 16-25) Ankunft von Gesandten Emir Kutlugšāh's zusammen mit flüchtigen syrischen Emiren, welche sich G. unterwerfen (Z. 26-7) Gesandte des byzantinischen Kaisers tragen G. eine Tochter des Kaisers als Konkubine an (Z. 28-9).

S. fol. 289 r.

G. nimmt Abschied von seinen Frauen (Z. 1) und jagt zu Sib und Wāsiß. Besuch des Grabmals Abū-l-Wafā's (Z. 2-3) Befehl G.'s zum Bau eines Euphrat-Kanals (Z. 4) G. in Hilla Rückkehr der Gesandten G.'s aus Aegypten begleitet von einer ägyptischen Gesandtschaft.

XVIII. *Kapitel von der Belohnung Hwädja Sa'd al-Din's und der Hinrichtung seiner Neider.*

Anszzeichnung Hwädja Sa'd al-Din's (27. Du-l-Ka'da 700 d. H. = 3. August 1301 n. Chr.) (Z. 21-2). Emir Kutlugšäh heiratet Galpšād's Tochter, Verschwörung einer Reihe von Hofingen und Mitgliedern des Divān's gegen Sa'd al-Din und Rašid al-Din (Z. 23-6).

S. fol. 287 r.

G. entlarvt die Verschwörer (Z. 1-2). Festnahme und teilweise Hinrichtung derselben (2. Du-l-Hidjja 700 d. H. = 8. August 1301 n. Chr.). Šeiḫ Mahmūd wird auf Fuhrsprache der Bülügān Hätün freigelassen (Z. 3-7) G's Güte und Barmherzigkeit, dort wo sie angebracht war (Z. 8-11).

XIX. *Kapitel von dem Zuge Güzän's nach Alätäg und von dort in das Winterlager von Naḥšwān. Ankunft der nach Agypten entsandten Gesandten*

G's Zug nach Alätäg (15. Muḥarram 701 d. H. = 20. September 1301 n. Chr.) Emir Kutlugšäh geht mit einem Heere nach Diyārbekr ab (21. Muḥarram 701 d. H. = 26. September 1301 n. Chr.) (Z. 12-13). G bricht von Alätäg nach Arrān auf (7. Rabī' I. 701 d. H. = 6. November 1301 n. Chr.). Emir Kutlugšäh erhält Befehl zur Rückkehr aus Diyārbekr Ankunft der Gesandten G's aus Agypten (16. Rabī' I. d. H. = 19. Dezember 1301 n. Chr.) (Z. 14-16). G jagt in den Bergen von Šarwān und Lagzstān, des weiteren auf Schwāns in Gāwbārī und Hūktī (Z. 17-20) Grenzzwischenfall bei Derbeud (Z. 21-22b). Die widerpenstigen Emire Lagzstān's unterworfen sich freiwillig. Säuberung des Landes von Räubern G's Heimkehr über Pilsuwār, Hamšābra, Tūlšān und Ispahbad (Z. 23-6)

S. fol. 287 v

Errichtung eines Wildgeheges daselbst und anschließende Jagd G's und Bülügān Hätün's (Z. 1-7) G's Zug und Ankunft in Tebriz (Z. 7-11).

XX. *Kapitel von dem öffentlichen Gastmahle, das Güzän in der goldenen Horde, im Garten von Andjān, gab. Rezitation des Kurān's und allgemeines Almosenspenden*

G gibt den Auftrag zur Anfertigung eines goldenen Zeltes, Thrones samt den dazugehörigen Prunkstücken (Z. 12-13) Aufbruch G's von Tebriz nach Andjān (Z. 14) Die Anlage des Hoflagers von Andjān.



G. trifft mit den Frauen in Sandjâr zusammen (Z. 5). Nachricht von der Revolte des Mahmûdâh und des Todes Fahr al-Dîn Kart'a (Z. 6). G.'s Ankunft in Manûl (15. Djumâdâ II. 699 d. H. = 9. März 1300 n. Chr.) (Z. 7). G. passiert den Tigris (1. Ša'bân 699 d. H. = 23. April 1300 n. Chr.). Emir Mûlâ's Ankunft aus Syrien (17. Ša'bân 699 d. H. = 8. Mai 1300 n. Chr.) (Z. 8), Ehrung Emir Nûrî'a, G. nimmt Aufenthalt in Marâgâ (15. Radjab 699 d. H. = 6. April 1300 n. Chr.) und besucht die Sternwarte (Z. 10-11). G.'s Befehl zur Errichtung der Sternwarte in Šam bei Tebrîz und seine fachkräftigen Anweisungen hierzu (Z. 12-15). Kîrîktâi in Andjân (24. Šawwâl 699 d. H. = 13. Juli 1300 n. Chr.) und Tod des Prinzen Aldjû. Rückkehr Ĥarbânda's nach Ĥorâsân (6. Dû-l-Ĥidjja 699 d. H. = 23. August 1300 n. Chr.) und G.'s Zug nach Tebrîz (Z. 15-16).

XVII. *Kapitel von dem zweiten Feldzuge Ġâzî's gegen Syrien und Aegypten.*

Emir Kutlugâh geht als Vorhut ab (1. Muharram 700 d. H. = 16. September 1300 n. Chr.). G.'s Aufbruch von Tebrîz (15. Muharram 700 d. H. = 30. September 1300 n. Chr.) (Z. 19-20) Ankunft in Manûl (4. Rabî' I 700 d. H. = 17. November 1300 n. Chr.) (Z. 21) Tugânâh Ĥâtûn's Tod und Abschied der Frauen zu Ba's al-'Am. Geplänkel mit der Vorhut des Feindes (Z. 22-4). G. passiert den Euphrat bei Dja'bar und Šifîn (7. Šafar 700 d. H. = 22. Oktober 1300 n. Chr.) und lagert bei Ĥalâb (21. Šafar 700 d. H. = 5. November 1300 n. Chr.) (Z. 24-6)

*S. fol. 266 v.*

Marsch und Lager gegenüber von Kinaasîn (7. Djumâdâ I. 700 d. H. = 18. Januar 1301 n. Chr.) (Z. 1-2). G. tritt die Heimkehr an. Emir Kutlugâh bleibt mit dem Heere in Sarmîn zurück. Die durch den übermassigen Regenfall jenes Winters entstandenen Geländeschwierigkeiten, mit denen Emir Sîfîi und andere Befehlshaber zu kämpfen haben (Z. 3-6). G. passiert den Euphrat bei Rakka. Unterhalb Sandjâr trifft er mit seinen Frauen zusammen (15. Djumâdâ II. 700 d. H. = 25. Februar 1301 n. Chr.) (Z. 7-9). Rückkehr Suljân Yisâwul's (11. Radjab 700 d. H. = 2. April 1301 n. Chr.) und Emir Kutlugâh's (15. Radjab 700 d. H. = 6. April 1301 n. Chr.) aus Syrien (Z. 10-11). G. übertrifft Bahrâm Gûr, indem er einer Gazelle mit einem Pfilschnase 9 Wunden beibringt (Z. 12-17). Gesandte Bîktâi's, des Hazretchans des Ulûs Dydjî, erscheinen vor G. (23. Ša'bân 700 d. H. = 8. Mai 1301 n. Chr.) (Z. 18). G. überschreitet den Tigris und trifft am 24. Ramađân 700 d. H. = 3. Juni 1301 n. Chr. in Andjân ein (Z. 19-20)

des Euphrat bei Dje'bar und Sifita (2 Rabi' I 699 d. H. = 27. November 1299 n. Chr.) (Z. 20). Ankunft in Haleb (19. Rabi' I 699 d. H. = 14. Dezember 1299 n. Chr.) (Z. 21-3) Vorbeimarsch an Hims (26. Rabi' I 699 d. H. = 20. Dezember 1299 n. Chr.) und Lager gegenüber der Stadt Salimyya (Z. 24). G. holt Informationen über das Schlachtfeld ein und prüft das Heer auf seine Schlagfertigkeit (Z. 25-7)

*S. fol. 285 r*

G.'s strategische Erwägungen (Z. 1-3) G. lagert am Ab-i-bärük (27 Rabi' I 699 d. H. = 22. Dezember 1299 n. Chr.). G.'s Vorkehrungen betreffs des den Ägyptern zu legenden Hinterhaltes (Z. 4-5) Beginn des Kampfes am 27. Rabi' I 699 d. H. (= 22. Dezember 1299 n. Chr.). Haeresordnung und Kommandoverteilung unter die Emire beider Seiten (Z. 7-11). Eröffnung des Kampfes durch die Syrer. Emir Kutlugsäb's erfolgreiche Aktionen und der weitere Verlauf des Kampfes bis zur Niederlage der Ägypter und Syrer (Z. 12-21).

*S. fol. 285 v.*

Ver spätete Ankunft Abfäka's und des kleinarmenischen Königs (Z. 1). G. verfolgt die Ägypter bis zur Höhe von Hims (Z. 2) Die Schatzkammer des ägyptischen Königs wird eingebracht und verteilt (2 Rabi' II 699 d. H. = 27. Dezember 1299 n. Chr.) Aufbruch G.'s nach Damaskus (3. Rabi' II 699 d. H. = 28. Dezember 1299 n. Chr.) Die Würdenträger von Damaskus bewillkommen G. (6 Rabi' II 699 d. H. = 31. Dezember 1299 n. Chr.) Kutlugryä zum Garnisonskommandanten (Šahna) von Damaskus ernannt (Z. 4-5) G. lagert bei Mardj Rähät (9. Rabi' II 699 d. H. = 3. Januar 1300 n. Chr.) G.'s Unterredung mit den Damaszener Bürgern (Z. 6-11). G. in Damaskus (12 Rabi' II 699 d. H. = 6. Januar 1300 n. Chr.), seine Massnahmen zum Schutze der Stadt. Restitution der bisherigen Beamtenschaft (Z. 13-17) G. untersagt die Plünderung der Stadt und trifft weitere Vorkehrungen zu ihrer Sicherung (Z. 18-20) Plünderung der Vorstadt Salähyya durch Georgier und Armenier. Wiederherstellung der Ordnung und Betrafung der Schuldigen (Z. 19-25) Emir Mülä verfolgt den Feind bis Gazza (29 Rabi' II 699 d. H. = 23. Januar 1300 n. Chr.) (Z. 26) G.'s Abzug von Damaskus (13. Djumädä I 699 d. H. = 7. März 1300 n. Chr.) Verhaltensbefehle für die zurückbleibenden Emire Mülä und Öbän (Z. 27-8).

*S. fol. 286 r.*

Die Vorgänge in Damaskus nach G.'s Abzug (Z. 1-3) G. passiert den Euphrat auf einer von ihm selbst konstruierten Brücke (Z. 3-4)

XV. Kapitel von Züge Gäsän's von Tebriz nach dem Winterlager von Bagdad Hiwädja Sa'd al-Din mit dem Westrat betraut Kunde von der Revolte des Sülämü und Entsendung eines Heeres gegen ihn.

S. fol. 284 r.

G's Aufbruch nach Bagdad (3 Du-l-Hidjja 697 d. H. = 11. September 1298 n. Chr.) Sa'd al-Din mit dem Westrat betraut (Z. 1-2). Emir Nürin Akä nach Arrän entsendet (Z. 3) G. begibt sich über Hamadän nach Wäsiq Nachricht von der Empörung des Sülämü (Z. 4-6) Einzelheiten über die Revolte des Sülämü (Z. 7-14). Emir Kutluğsän gegen Sülämü entsendet (12 Djumädä I. 698 d. H. = 15 Februar n. Chr.). Sülämü wird in der Ebene von Akdehr geschlagen (24. Radjab 698 d. H. = 27 April 1299 n. Chr.) und gefangen genommen (Z. 16-17). G. besucht das Grabmal 'Alf's (21 Djumädä I. 698 d. H. = 24 Februar 1299 n. Chr.) (Z. 18) Ankunft flüchtiger syrischer und ägyptischer Emire (Z. 19-21) G. in Bagdad (3. Djumädä II. 698 d. H. = 8 März 1299 n. Chr.) (Z. 22) Empörung einer Tausendschaft der Karäunä (Z. 24-5). G. in Küdju-r-Buzurg Udjäntü's zu Kurbänstra und Kürdütä daselbst (Z. 28-9).

S. fol. 284 v.

Hinrichtung von Anhängern des Sülämü G. heiratet Karämün Hätin (18 Šewwäl 698 d. H. = 19 Juli 1299 n. Chr.) (Z. 1-2) Prinz Udjäntü wird nach Heräsän zurückgesandt (Z. 3) G. nimmt Aufenthalt in Tebriz (14 Du-l-Hidjja 698 d. H. = 19 September 1299 n. Chr.) Hinrichtung des Sülämü (29 Du-l-Hidjja 698 d. H. = 28 September 1299) G. erkrankt an Ophthalmie (Z. 4-6)

XVI. Kapitel von dem Feldzuge Gäsän's gegen Syrien und Agypten. Kampf mit den Agyptern, Niederlage derselben und Eroberung der Provinz Syrien

Die Ursachen des Feldzuges Die Eroberung und Plünderung Märdin's durch die Syrer und deren vergebliche Versuche, sich Ra's al-'Au's zu bemächtigen (Z. 7-13) Auf G's Anordnung wird ein Fatwä erlassen, welches ihm den Feldzug zum Schutze des muslimischen Landes zur Pflicht macht (Z. 14-15) Aufbruch G.'s und seiner Truppen von Tebriz (19. Muharram 699 d. H. = 18 Oktober 1299 n. Chr.) (Z. 16) G. passiert den Tigris bei Kašäf (10 Šafar 699 d. H. = 6 November 1299 n. Chr.) G.'s Abschied von den Frauen zu Maşul, Ankunft im Gebiete von Nağbin (25 Šafar 699 d. H. = 21 November 1299 n. Chr.) (Z. 17-19), Passage

XIII. Kapitel von der Rangerhöhung Šadr al-Dīn Zindjānī's infolge Nourī's Tod. Ankunft Šadrī's aus Alštāg in Tebriz. Grundsteinlegung der Kubba-i-'Šā in Šam bei Tebriz.

Rückkehr Emir Kutluğšāh's aus Herāt. Aufbruch G.'s von Alštāg nach Tebriz (24. Dū-l-Hidjdja 696 d. H. = 12. Oktober 1297 n. Chr.) (Z. 25-6).

S. fol. 268 r.

Ankunft G.'s in Tebriz. Hinrichtung Bāltā's (26. Dū-l-Hidjdja 696 d. H. = 13. Oktober 1297 n. Chr.). Ehrung Šadr al-Dīn Zandjānī's (Z. 1-2) Grundsteinlegung der Kubba-i-'āš G.'s Worte an die Bauleute (Z. 3-6) G. und alle seine Emire binden den Turban am 15. Muḥarram 697 d. H. = 8. November 1297 n. Chr. (Z. 7). Aufbruch G.'s nach dem Winterlager von Arrān (20. Muḥarram 697 d. H. = 8. November 1297 n. Chr.). Emir Kutluğšāh kehrt nach prompter Begehung der Verhältnisse Georgiens in Begleitung des Bruders des georgischen Königs David zurück (Z. 8-9) Tod des Prinzen Ḥatāi Ogūl zu Dālān Nāūr (2. Rabī' II. 697 d. H. = 17. Januar 1298 n. Chr.) (Z. 10) Geburt des Prinzen Aldīš (9. Djumādā I, 697 d. H. = 22. Februar 1298 n. Chr.) (Z. 11)

XIV. Kapitel von Stürze und der Hinrichtung Šadr al-Dīn Zindjānī's

Kuṭb al-Dīn Širāzī und Mu'īn al-Dīn Ḥorāsānī klagen Šadr al-Dīn Zindjānī des Verrates an (13. Djumādā I, 697 d. H. = 26. Februar 1298 n. Chr.). Intrigen trüben das Verhältnis zwischen Kašfī al-Dīn, dem Arzt, und Šadr al-Dīn (Z. 12-17). Hinrichtung des Imperators Tāndjū Ogūl und seiner Genossen (Z. 18-19) Das Intrigenspiel Šadr al-Dīn's führt zu einer schweren Verstimmung zwischen Kašfī al-Dīn und Emir Kutluğšāh (Z. 20-5). G. selbst deckt das Rankenspiel Šadr al-Dīn's auf (Z. 26).

S. fol. 283 v.

G. laßt Šadr al-Dīn den Prozess machen (19. Radjab 697 d. H. = 2. Mai 1298 n. Chr.) und hinhängen (21. Radjab 697 d. H. = 4. Mai 1298 n. Chr.) (Z. 1-5) G.'s Ankunft in Tebriz (12. Ša'ḥān 697 d. H. = 25. Mai 1298 n. Chr.). Hinrichtungen hoher Funktionäre (Z. 7-9). Zerstörung von Kirchen zu Tebriz (19. Šawwāl 697 d. H. = 21. Juli 1298 n. Chr.) Bestrafung der Schuldigen. Tod Šārbān's und Būrfiltān Ogūl's vom Ufūs Djūdji (Z. 10-12)

**XII. Kapitel von Kaiſar, dem Vertrauten des Nourüz. Hinrichtung der Kinder und Brüder des Nourüz. Nourüz' Fall und Tod zu Herät.**

*S. fol. 281 v.*

Verhaftung Kaiſars, des Boten des Emir Nourüz zu Bagdad (17. Djumâda I. 696 d. H. = 19. März 1297 n. Chr.). Die Ursache der Festnahme und die Vorgänge, welche derselben vorausgingen (Z. 1-17). Die Ränke Šadr al-Din Zundjânî's und seines Bruders Kutb al-Din Fälschung von Briefen des Nourüz und seiner Brüder an die Emire Syriens und Ägyptens (Z. 18-24). G., von Nourüz' hochverrätherischem Tun benachrichtigt, begibt sich eilends von Kuzmânšähân nach Abân (Z. 25). Hinrichtung Kaiſar's (Z. 26). G.'s unächtiges Vorgehen gegenüber Nourüz. Befehl zur Festnahme und Hinrichtung von Nourüz' Kindern, Brüdern und Anhängern (Z. 28-29).

*S. fol. 282 r.*

Gefangennahme und Hinrichtung Hâdji Nârîn's und anderer, Nourüz verwandtschaftlich und persönlich nahestehender Personen (Z. 1-3). Das Schicksal Tuğâi's, des Sohnes Nârîn's (Z. 3-5) Tod Legâi's (Z. 6) Weitere Hinrichtungen Ankunft des Prinzen Ĥarbanda aus Ĥoräsân (20 Radjab 696 d. H. = 14 Mai 1297 n. Chr.) (Z. 6-7) Die Emire Kutlugšäh und Hürküdäk werden gegen Nourüz nach Ĥoräsân entsendet (Z. 9) Bâltâ's Gefangennahme und Transport nach Tebriz. G. begibt sich in das Sommerlager von Alâtäg (Z. 10) Prinz Ĥarbanda wird nach Ĥoräsân zurückgesandt. Emir Kutlugšäh's Nachricht von Nourüz' Niederlage und Flucht (Z. 11-13). Nourüz' Flucht nach Herät, wo er der Einladung Fahr al-Din Kart's Folge leistet und Aufenthalt nimmt (Z. 20-2). Emir Kutlugšäh's Gebot zu Mašhed und seine Ankuft vor Herät (Z. 23-5) Kutlugšäh's aufmunternder Zuspruch an das verzagte Heer und Aufforderung Fahr al-Din's, Nourüz auszuliefern (Z. 26-8).

*S. fol. 282 v.*

Fahr al-Din bemächtigt sich auf listige Weise der Person des Emir Nourüz (Z. 1-9) Die Verdienste, welche sich einst Nourüz um die Person Fahr al-Din's erworben hatte (Z. 10-14). Tod Nourüz' Bruder Hâdji Ramadân's und Auslieferung des Nourüz an Kutlugšäh (Z. 15-20). Nourüz' Verhör und Tod am 25 Šawwâl 696 d. H. (= 14. August 1297 n. Chr.) (Z. 21-4)

nach Herät auf, kehrt aber unverrichteter Dinge wieder in das Lager des Prinzen Tüdju zurück (25. Radjab 695 d. H. = 29. Mai 1296) (Z. 14-16). Nourüz begibt sich zum Besuche seiner erkrankten Gattin, Prinzessin Tügän, nach Aġarbaidġän. Inzwischen zerstreut sich sein in Horäsän zurückgelassenes Heer (Z. 17-19). Trotz G's Aufforderung, nach Horäsän zurückzukehren, trifft Nourüz in Šäm am 21. Ša'bän 695 d. H. = 24. Juni 1296 n. Chr. ein (Z. 20-21). G heiratet Kġil Hätün (Z. 22). Die Emire bemühen sich vergeblich G. zu bestimmen, Nourüz nicht mehr nach Horäsän zurückkehren zu lassen (Z. 22-4). Nourüz' Rückkehr nach Horäsän am 1. Ramadän 695 d. H. = 3. Juli 1296 n. Chr. (Z. 25-8). Tod der Prinzessin Tügän. G. begibt sich nach Telnüz (8. Ramadġän 695 d. H. = 10. Juli 1296 n. Chr.), woselbst er die Grundsteinlegung des Gartens und des Kġšk-i-mubārak vornimmt (Z. 27-8).

S. fol. 281 r.

Husān al-Dīn-i-Lūr wird am Hastrūd getötet. Hochzeit G's mit Dīrdī, der Mutter Alāfrānks (Z. 1). G auf der Sternwarte von Marāġa (Z. 2). Ildār's verräterischer Brief an Bältü und seine Hinrichtung (Z. 3-4).

*XI. Kapitel vom Zuge ġwām's nach Bagdād Hinrichtung Afrānyāb-i-Lur's, Djamāl al-Dīn Daštġardġnī's und 'Izz al-Dīn Šīrāzī's. Geburt des Prinzen Ulġġai Kġtūġ.*

Aufbruch G's nach dem Winterlager von Bagdād (Z. 5). Ankunft Nūrīn Akš's aus Horäsän. Bältü's übermächtige Posten in Anatolien (Z. 6-8). Nachricht von Bältü's Empörung (696 d. H. = 1296/97 n. Chr.). Emir Kġtūġġāš zu seiner Bekämpfung entsandt Niederlage Bältü's in der Ebene von Mahya<sup>1</sup> (Z. 9-11). Rückkehr Emir Kġtūġġāš's nach Arrān Djamāl al-Dīn Daštġardġnī mit dem Wezirat betraut (8. Dū-l-Ka'da 695 d. H. = 7. September 1296 n. Chr.). Aufenthalt G's in der Ebene von Zak in Hamadān (Z. 12-13). Emir Hürġtdġk beschuldigt Afrānyāb-i-Lur feindseliger und hochverräterischer Handlungen Hinrichtung Afrānyāb's (Z. 14-19). Hinrichtung Djamāl al-Dīn Daštġardġnī's (18. Dū-l-ġudġġa 695 d. H. = 17. Oktober 1296 n. Chr.) (Z. 20). Prinz ġarbanda als Stadthalter nach Horäsän entsandt. Hinrichtung 'Izz al-Dīn Šīrāzī's (Z. 21-2). G's Ankunft in Bagdād (14. Šafar 696 d. H. = 11. Dezember 1296 n. Chr.) Zug G's über Nu'māniyya, Šīb und Hilla zum Grabmal Abū-l-Wafā's, dann Rückkehr nach Marzbāniyya. Jagd bei Hīt und Anbār Besuch des Mašhad-i-Kāġmī und des Mašhad Abū ġanīf's (Z. 23-5). Aufbruch G's von Bagdād am 4. Dġumādā I, 696 d. H. (= 28. Feber 1297 n. Chr.). Geburt des Prinzen Ulġġai Kġtūġ in Ąbān (Z. 26-7).

<sup>1</sup> Eine Verschiebung für Amšya liegt hier kaum vor

gegen die Feinde entsendeten Heere beauftragt (Z. 3-4). Prinz Šikā erscheint nach langem Zögern am Hofe (Z. 5-8). Einzelheiten betreffs der Heeresleitung (Z. 6-7) Ausbruch des Heeres (24. Šafar 695 d. H. = 2. Januar 1295 n. Chr. (Z. 8). Aufstand der Uiraten in Diyārbakr. Niederlage des Emir Mülāi im Kampfe gegen die Empörer (Z. 9-10). Gefangennahme und Tod İldār's und weitere Hinrichtungen (Z. 11-13).

IK. *Kapitel von der Empörung Sükā's und Bärülā's Entsendung eines Heeres gegen die Empörer und der Ausgang der Revolte.*

Aufwiegung des Heeres durch die Emire Sükā und Bärülā, ihre umstürzlerischen Pläne (Z. 14-15).

S. fol. 280 r.

Nourüz Kampf mit den Empörern am Karabrad, Bärülā's Tod, Sükā's Flucht, Gefangennahme und Ende (Z. 1-4) G von der Empörung Bärülā's und Sükā's benachrichtigt (2. Rabī' I, 695 d. H. = 15. Jänner 1298 n. Chr.), seine Vorkehrungen. Hinrichtung von Missethätigen der Empörer (Z. 5-7). Nachricht vom Tode Sükā's und Bärülā's (Z. 8).

Die noch unbesiegten Empörer wählen Arslān Oğul zu ihrem Anführer. Niederlage von G's Heeren (Z. 9-13). Emir Hürküddāk zwingt die Feinde zu teilweiser Übergabe. Gefangennahme und Tod Arslān Oğul's (Z. 13-15). Festnahme Šadr al-Dīn Zundjān's und seine Freilassung auf Forderung der Bülgān Hātūn (Z. 16-17) G besucht den Monch Pir İbrāhīm (Z. 18) Die Witwe nach Bülkā, dem Herrscher des Ullā Kıpčāk, fordert von G. Blutrache (Z. 19-20). G. verheiratet seine Schwester Uđyāi Temür zu Emir Kutlugšāh (Z. 21) G. gibt Befehl den politisch unzuverlässigen Emir Tagūčār, Statthalter von Anatolien, zu töten (Z. 22-3) G zeigt seiner Umgebung an Hand einer Erzählung, die dem chinesischen Mithra entnommen ist, dass das Staatstercesse dieses sein Vorgehen unbedingt erheische (Z. 24-9)

S fol 280 v.

Fortsetzung von S fol. 280 r. (Z. 1-5) G. begibt sich zu Frühlingsbeginn 1298 nach Tebriz, wo er im Palaste Šām absteigt. Ankunft Emir Alādī's aus Horāsān (Z. 6-7) Kūrtiltān in der Ebene von Šām (Z. 8)

X. *Kapitel von Nūrīn Akā und der feindlichen Einstellung des Nourüz ihm gegenüber. Die Position Emir Nourüz' gerät in's Wanken*

Emir Nūrīn Akā's einflussreiche Stellung. Orrātāi, Nourüz' Bruder, führt Klage über Nūrīn Akā (Z. 9-10). Der Zwischenfall von Djundjān (Z. 11-13 v.). Nourüz bricht von Māšhad zur Bekämpfung des Feindes

Empörung gegen Bändü auf Bändü bekräft Şadr al-Din Zandjani mit dem Gouvernement von Anatolien. Unter dem Vorwande nach Anatolien zu ziehen, flieht Şadr al-Din mit seinem Bruder Kutb al-Din zu G. nach Firaküh (Z. 11-14). G. sammelt sein Heer (Şawwâl 694 d. H. = September 1295 n. Chr.). Kurtlugşah, Bändü's Gesandter, welcher abermals vor G. erscheint, wird verhoört und eingekerkert (Z. 17-20) Nourüz' Kriegszug. Ankunft G.'s am Habirüd (Z. 21). Zwei Emire Bändü's gehen zu G. über (Z. 22-4). G. läßt die Bülgän Hätün zurück und folgt seinen Erfren. Zu Ak Hwâdja erhält G. Nachricht von dem Abfall der Emire Bändü's, Tagşär's und Bağdäi's. Prinz Hudşbands und İdar treffen bei G. ein. Ankunft G.'s am Safidrüd (Z. 25-7).

S. fol. 279 r

G.'s Zug nach Andjân Nachricht von der Gefangennahme Bändü's zu Nahşwân (Z. 1-3). Bändü wird auf Befehl G.'s am 23. Dû-l-Ka'da 694 d. H. = 4. Oktober 1295 n. Chr. getötet (Z. 4-5) Befehl zur Zerstörung sämtlicher Buddhatemple, Kirchen und Synagogen (Z. 6). G.'s Zug nach Tebriz (Z. 7). Zusammenstoß Şadr al-Din Zandjani's mit Emir Mülai (Z. 8-9) G.'s Einzug in Tebriz am 23. Dû-l-Ka'da 694 d. H. = 4. Oktober 1295 n. Chr. (Z. 10) Hinrichtung İskiläi's. Ankunft der Emire Nourüz und Kurtlugşah sowie der Bräuer G.'s in Tebriz (Z. 11-12). Hinrichtung Emir Kşadakhäi's G. begibt sich nach Karütepe Emir Mülai (Z. 13-15) Emir Nourüz zum Wesir des gesamten Ulas ernannt, und Emir Mülai zum Gouverneur von Dryär Bakz und Dryär Rabî'a bestellt (Z. 18). Aufbruch nach dem Winterlager von Arrän (8 Dû-l-Hudjdja 694 d. H. = 17. Oktober 1295 n. Chr.) G. heiratet Bülgän Hätün II. nach islâmischen Ritus (Z. 19-21) Aufenthalt G.'s zu Abûbakrâbâd (Mügân) (Z. 22), Versammlung sämtlicher Prinzen, Prinzessinnen und Würdenträger im Karâbäg von Arrän G. wird zum Pâdşah proklamiert und hierüber eine Urkunde (Mâdjilgâ) ausgefertigt Thronbesteigung G.'s am 21. Dû-l-Hudjdja 694 d. H. = 2. November 1295 n. Chr. Huldigung des gesamten Hofes (Z. 23-6)

S. fol. 279 v.

VIII *Das Kapitel von dem Beginn der Heeres- und Reichsordnung durch den Pâdşah des Islâm nach seiner Thronbesteigung.*

Emir Tagşär mit dem Gouvernement von Anatolien bekräft (30. Dû-l-Hudjdja 694 d. H. = 11. November 1295 n. Chr. (Z. 1-2) Nachricht von dem Einfall der Prinzen Duwâ und Şarbân in Horâsân und Mâzandarân. Emir Nourüz und Prinz Şakâ mit der Führung des



wird Emir Nūrūz mit einem Heere entsendet (Z. 16-17) G. bezieht das Winterlager von Mīgān. Nūrūz wird zum Dank für die geleisteten Dienste zum Wazir des gesamten Reiches ernannt (Z. 18-20). G. erfüllt die Bitten des Nūrūz. 1. dass die bisher viereckigen Altäre nūm-mehr in Kreisform angefertigt und mit dem Namen Gottes und des Propheten verziert werden. 2. dass die Ressorts der einzelnen Mitglieder des Divān's und deren Amtsabzeichen (Siegel) bestimmt werden. 3. dass für die unbewohnten und verwüsteten Gebiete des Reiches Sorge getragen werde (Z. 21-6). Šadr al-Dīn Zandjānī wird zum Vorsitzenden des Divān (Vezir) erhoben (Z. 27) Die Ämter des Uluġ Batakōī (Staatssekretär), des Finanzministers, des Zeremonienministers und des Gouverneurs von Tebriz werden Malik Šaraf al-Dīn Sumnānī, Mu'īn al-Dīn, Malik Fahr al-Dīn und Šaraf al-Dīn 'Abd al-Rahmān übertragen (Z. 28-29). Aufbruch G.'s von Tebriz nach Aūdġān (8 Dū-l-Hiġdġa 694 d. H. = 17. Oktober 1295 n. Chr.) (Z. 30).

VI. *Kapitel von der Bekehrung Ġāzān Hān's und seiner Emire zum Islām in Gegenwart des Šeīḡabāda Šadr al-Dīn-i-Hamavī-i-Djuscānī.*

S. fol. 278 r.

Einleitende Worte Rašīd al-Dīn's (Z. 1-7) Abāġā Hān vertraut die Erziehung G.'s buddhistischen Lehrern (Bahā's) an (Z. 8-12) G. baut Buddhastempel in Ĥabūšān (Z. 14-15) Während der Verhandlungen zu Ķurbānšira mit Bāidū schlägt Emir Nūrūz G. vor, zum Islām überzutreten (Z. 15-17) G. zeigt sich geneigt und Emir Nūrūz überreicht ihm einen Rubin als Erinnerungszzeichen (Bilġ) an seine Bereitwilligkeit (Z. 18-19) Nach Nūrūz Rückkehr von Bāidū beschließt G. den Islām anzunehmen und wird von Šadr al-Dīn-i-Hamavī in der islāmischen Glaubenslehre unterwiesen (Z. 20-22). G.'s Lob des islāmischen Glaubens und Verurteilung des Heidentums, insbesondere der Götzenanbetung (Z. 23-3)

S. fol. 278 v

G. bekehrt sich mit allen seinen Emiren zum Islām (1 Šā'bān 694 d. H. = 16. Juni 1295 n. Chr.) (Z. 1-3) Rašīd al-Dīn's Worte über die reine Natur von G.'s Islām (Z. 4-6).

VII. *Kapitel von dem zweiten Zuge Ġāzān's gegen Bāidū und der Unterwerfung von Bāidū's Emiren.*

Ankunft der Gesandten Bāidū's, Kutlūġāh und Šeīḡ Mahmūd Botschaft dar mit G. sympathisierenden Emire Bāidū's und G.'s Antwort an dieselben (Z. 7-10) Šadr al-Dīn Zandjānī hetet Emir Tagāčār zur

die Verfolgung Baidü's zu unterbrechen, gelingt es Kürumši und Baidü im Verlaufe der weiteren Verfolgung, festzunehmen. Baidü vor Nourüz gebracht, wird von letzterem verspottet (Z. 31-3).

*P. fol 226 r.*

Baidü trittet vor G gebracht zu werden (Z. 1). Nourüz sendet Bändjār mit der Nachricht von der Gefangennahme Baidü's und der Mitteilung seiner (Baidü's) Bitte zu G, den denselbe zu Audjān erreicht (Z. 2-4). G. schlägt Baidü's Bitte ab und befiehlt ihn an Ort und Stelle hinzurichten. Sütai Ahtädji, beauftragt, diesen Befehl ohne Aufschub auszuführen, trifft Baidü vor Tebriz an. Mongolischer Sitte gemäss, wird Baidü nach vorangehendem Gastmahl hingerichtet (3 Dū-l-Ka'da 694 d. H. = 17. September 1295 n. Chr.) (Z. 5-8) Jidār fleht nach Rüm. Tükäl und Kipčäk Ogul werden hingerichtet (Mitte Dū-l-Ka'da 694 d. H. = Ende August 1295 n. Chr.) (Z. 9-10) Von Audjān kommend, wird G, vor Tebriz angelangt, von den Würdenträgern der Stadt und Prinz Säkä eingeholt (Z. 15-16) und halt am 3 Dū-l-Ĥudjja 694 d. H. (= 14. Oktober 1295 n. Chr.) seinen Ranzug in Tebriz, wo er im Palaste zu Šam Aufenthalt nimmt (Z. 17-18) G bestrahlt sich um das Abstellen jedweder öffentlicher Übergänge und die Abwicklung des sozialen Zusammenlebens in Frieden und Gerechtigkeit (Z. 19-25) Wiederum ergeht der Befehl zur Zerstörung von Feuertempeln, Kirchen und Synagogen (Z. 25-8).

*P. fol 226 v*

G bestätigt die sich unterworfen habenden Tebrizer Funktionäre in ihren Ämtern, während er die Emposen ihrer Posten enthebt und dieselben anderen übergibt (Z. 1-3) Emir Ušädā, der zusammen mit Prinz Aläfrank vor G erscheint, wird unverhört hingerichtet (Z. 3-4) G zieht von Tebriz nach Karātepe und Dihjwār an, woselbst er die Emire Nourüz und Kutlugšāh erwartet (Z. 4-5) Hinrichtung Čingädā's (29. Dū-l-Ka'da 694 d. H. = 10. Oktober 1295 n. Chr.) Verschwörung gegen Nourüz und andere Emire zu Tebriz Nourüz, hiervon benachrichtigt, eilt sofort herbei (1 Dū-l-Ĥudjja 694 d. H. = 12. Oktober 1295 n. Chr.) Festnahme und Verhör der Aufruhrer (Z. 5-10) G begnadigt die Schuldigen (Z. 11). Ankunft Emir Tagāčārs und der Prinzessinnen (2 Dū-l-Ĥudjja 694 d. H. = 13. Oktober 1295 n. Chr.) (Z. 12) Strenges Verhör der Emire Baidü's durch Nourüz, Nürin und Kutlugšāh Emir Kōnākābāl, wird trotz der Fürbitte Bülügān Ĥātūn's, in Ausübung der Blutrache für Emir Akbālčā, hingerichtet (4 Dū-l-Ĥudjja 694 d. H. = 15. Oktober 1295 n. Chr.) während Tülädā und Čiček bloss mit Stockstrichen bestraft werden (Z. 13-15). Zum Schutze des feindlichen Einfällen ausgesetzten Horāsān

*Kapitel, in welchem von dem Zuge des Emir Nourüz in der Vorhut, der Gefangenahme Baidü Hân's und seiner Emire, der Thronbesteigung Ömidân Hân's und Baidü Hân's Ende berichtet wird.*

G. wird von Emir Nourüz bei den Kriegsvorbereitungen tatkräftig unterstützt (Z. 21-2). G. schließt Bestandsbündnisse. Nourüz befehligt die 4000 Mann zählende Vorhut des Heeres G's (23-4). Am Safidrüd angelangt, springt Nourüz das Gesicht aus, dass G. mit 120.000 Mann gegen Tebriz vorrücke, welche teilweise unter seinem und Eytökân Ogül's Befehl stehen (Z. 25-7). Jeder, der sich diesem Heere entgegenstellen sollte, wird von Nourüz mit dem Verlust von Blut und Gut bedroht (Z. 28-9).

*P. fol. 225 v*

Emir Tülädâ, der die Vorhut von Baidü's Heere befehligt, teilt Baidü die Ankunft von G's Heere mit. (Dü-l-Ka'da 694 d. H. = 13. September 1295 n. Chr.) (Z. 1-2) Baidü, verblüfft, fragt Tagäčâr um Rat, wie G. bekämpft werden solle (Z. 3-5) Tagäčâr heisst Baidü G. beruhigt entgegenzuziehen, denn der Sieg sei ihm sicher (Z. 5-6). Baidü bricht auf und überträgt den Emiren Berülâ und İdîdâi den Befehl über den linken Heeresflügel. Tagäčâr verlässt auf Šadr al-Din's Rat Baidü, von seinen Emiren und Truppen begleitet, und stößt zu Nourüz (Z. 7-11). Baidü bemerkt am Morgen Tagäčâr's und seiner Anhänger Flucht. Nourüz' übermächtigem Heere nunmehr nicht gewachsen, sichtet Baidü mit einigen Emiren derart, dass er am selbigen Tage noch Sulamänâk erreicht (Z. 12-16) Die Emire Saugân Hulâdjâ und İtkînür, gefolgt von ihren Truppen, sowie Prinz Harbanda langen bei Nourüz ein (Z. 18-19) Baidü sichtet, begleitet von den Emiren Kündakbâl, Čökök und İčkilân in der Richtung von Amdjân und Maraand mit der Absicht Georgien zu erreichen und daselbst bei Tökül Schutz zu finden (Z. 19-21). Nourüz verständigt G. sogleich von der Flucht Baidü's und seiner Emire, der Auflösung seiner Heere und dem Anschluss Emir Tagäčâr's (Z. 21-2) Während Nourüz Baidü nach Georgien verfolgt, zieht G. eilends über Šidjâa, wo die Prinzen Harbanda und İdâr zu ihm stoßen, zum Safidrüd (Z. 24-5) Ankunft der Emire Tülädâ, İtkînür und des Prinzen İsentümür. G. unterbricht seinen Zug in Jüzägâš, wo er die Emire Nourüz und Kutlugšâh erwartet, die Baidü auf seiner Flucht verfolgten (Z. 26-7) Nourüz und Tagäčâr treffen am 7. Dü-l-Hudjja 694 d. H. (= 18. Oktober 1295) in Tebriz ein, wo sie die Absetzung Baidü's und die Thronbesteigung G's verkünden. Befehl zur Zerstörung der Buddhistempel, Kirchen und Synagogen Adarbadjân's, besonders in Tebriz (8. Dü-l-Hudjja 694 d. H. = 19. Oktober 1295 n. Chr.) (Z. 28-30) Während sich Nourüz gezwungen sieht,

täuscht Bändü's Gesandte mit folgender List: er lässt durch einen scheinbar plötzlich eingetroffenen Boten die Nachricht überbringen, dass Prinz Eytükän Ogül mit 30.000 Reitern den Djihän überschritten habe und bei Herät lagere, jederzeit bereit, G. zu Hilfe zu eilen (Z. 11-16). Vor den Gesandten sandet G. Nourüz mit Geschenken an Eytükän Ogül (Z. 16-17). Nourüz begibt sich nach Tüs, während die Gesandten auf der Heimreise das Gerücht austreuen, dass sich G. ein riesiges Heer unterworfen habe (Z. 18-19). Bändü aber meldet aus, dass G. mit dem Feind beschäftigt sei, während Nourüz nach dem Amüldaryä unterwegs wäre (Z. 20-1). Bändü entlässt hierauf sein Heer. Ingeheim vermittelt Mahmüd die Antwort der Emire G.'s und trachtet Tagäčär und die übrigen Emire für G. zu gewinnen. Von Idär ob seines Treibens zur Rede gestellt, lügt der Šaib (Z. 21-3). Šadr al-Din, der Tagäčär, dem Gouverneur von Rüm, dahin als Stellvertreter folgen soll, crachtet dieses Amt als seiner nicht würdig (Z. 24-6). Mit G.'s Hilfe will er sich an Djamäl al-Din Dast-djardän rächen (Z. 27). Šadr al-Din täuscht seine Glaubigen, indem er vorgibt, dass er sich vor seinem Aufbruch nach Rüm, Basevorbereitungen wegen, einige Tage in Tobrüz aufhalte (Z. 28-9). Šadr al-Din's Einverständnis mit Kutb-i-Djihän und Krväm al-Mulk. Ende Ramadân 694 d. H. = Mitte August 1295 n. Chr., verlässt Šadr al-Din mit all seiner Habe Tobrüz, zert 3 volle Tage auf dem Hochland von Gflän umher, wobei er des grössten Theiles seines Geandes und Gepäckses verlustig geht (Z. 31-2). Šadr al-Din's Verfolgung durch Kōndäkbäl verläuft ergebnislos (Z. 33).

*P. fol. 225 r.*

Šadr al-Din erreicht G. zu Firuzrüh (8 Sawwâl 694 d. H. = 21. August 1295 n. Chr.) (Z. 1-2) und versichert G. der Ergebenheit Tagäčär's und der übrigen Emire (Z. 3-4). Šadr al-Din verbürgt sich dafür, dass Tagäčär mit seinen Truppen zu G. stossen werde, sobald sich G.'s Heer in Bewegung setze, unter der Bedingung, dass er nach G.'s Thronbestätigung Wezir werde (Z. 5-8). Nourüz solle, von Tagäčär erwartet, mit seinem Heere über Bändü herfallen (Z. 9). G. erklärt sich einverstanden (Z. 10). Šadr al-Din verstandigt Tagäčär hievon Kutlugšäh, Bändü's Gesandter, gesteht, dass er G.'s Absichten erkunden sollte, und wird emgehört (Z. 11-14). G.'s Aufbruch nach Ray (Mitte Sawwâl 694 d. H. = Anfang September 1295 n. Chr.) Nourüz, von Šadr al-Din begleitet, in der Vorhut (Z. 15-16). Die Emire Ötän und Kürümäi Gürgäu entziehen mit 500 Rossen zu G. und stellen sich ihm zur Disposition (Z. 18-19). G.'s Ankunft in der Provinz Ray und Lager am Flusse Kūha (Z. 20).

P fol. 222 v.

Z. 1-2) Nourüz erklärt unter allen Umständen G. die geschworene Treue zu halten (Z. 3-7). Auch alle weiteren Bemühungen Logzi's und der Emire Nourüz im Guten in Baidü's Lager zu sehen, scheitern (Z. 8-12) Nourüz' und Tagäcär verbinden sich imgeheim zum Zwecke der Vernichtung Baidü's (Z. 13-14) Unter Tagäcär's Einflusse setzen sich die Emire, Kōncākāl anagewonnen, für Nourüz Freilassung ein (Z. 15-16) Nourüz Verstellungskunst gelingt es das Vertrauen Baidü's und der Emire zu gewinnen. Baidü verspricht Nourüz die Freiheit zu schenken, wenn er sich eidlich verpflichtet, ihm (Baidü) G. auszuliefern (Z. 17-21). Notgedrungen schwört Nourüz, G. gebunden, an Baidü zu übergeben (Z. 22-3). Baidü darob hocherfreut, stellt Nourüz ein Berät über 1000 Dinar auf die Finanzen von Yasd lautend aus und verleiht die Herrschaft über diese Stadt an Nourüz' Sohn, Sulpän Šäh (23-4). Nourüz und Taktimür erhalten die Erlaubnis zur Abreise (15. Radjab 694 d. H = 31. Mär 1295 n. Chr.), (Z. 25).

P fol. 224 r.

*Kapitel, welches von der Ankunft des Gesandten Baidü Hān's, Šeh Mahmūd, und von der neuerlichen Sympathiebeziehung der Emire für Gālin Hān berichtet.*

Emir Tagäcär setzt Baidü's Herrschaft Widerstand entgegen und wird hern von Šadr al-Din Zindjān bestärkt (Z. 20-1) Beide wünschen G. von ihrer Fugebenheit zu benachrichtigen (Z. 22). Erektimür will Bulugān Hātūn nach G's Lager geleiten, Baidü lässt dies aber, im Hinblick auf den strengen Winter, nicht zu (Z. 23-4) Šeh Mahmūd begibt sich auf Betreiben Bulugān Hātūn's und Šadr al-Din's mit der Botschaft Tagäcär's, Čähān's, Kūrumā's und der Byū Oglān zu G. (Z. 25-7) Kōncākāl heiratet Baidü's Tochter Yālpūlug (17. Šā'bān 694 d. H = 2. Jul 1295 n. Chr.) Šeh Mahmūd überbringt G. zu Damāwand offiziell die Botschaft der Prinzessinnen und Baidü's (Z. 28-30)

P fol. 224 v

Baidü's Botschaft (Z. 1) Šeh Mahmūd lässt G. von seinem Sonderauftrage wissen (Z. 2-3). Šeh Mahmūd eröffnet G., dass mit Ausnahme von Kōncākāl, Tūkāl, Tūlkār und Nōddār, sämtliche Emire und das Heer ihm ergeben und bereit seien, zu ihm zu stoßen, wenn er gegen Baidü losziehe (Z. 4-6) Die Emire G.'s loben Šeh Mahmūd und beauftragen ihn, sie ständig über die Vorgänge an Baidü's Hofe zu unterrichten, weitere auch andere Emire für G. zu gewinnen (Z. 7-11). Nourüz

einander kampfberaubt gegenüber Neuerliche Verhandlungen. Tiddi Hätün soll zwischen den beiden Parteien vermitteln (Z. 14-18) Emir Köntälbäl veranlaßt die Hinrichtung Emir Akhülkä's (Z. 18-19). Man beschließt endlich, dass die Emire beider Seiten die Herrschaftsverhältnisse Baidü's und G.'s regeln sollen. Inzwischen wächst Baidü's Heer fortwährend (Z. 19-20). Letzterwähnter Umstand bewirkt die rasche Einigung beider Parteien. Die G. lieber eingeräumten Rechte an Land und Besitz (Z. 21-3). Baidü weigert sich auch noch den von G. geforderten Tümen der Kazanäs hinzuzufügen (Z. 23-6) und verlangt, dass G. auf dem Wege, auf welchen er aus Hörsän gekommen, wieder zurückkehre (Z. 27-8).

S fol. 277 v.

Baidü lädt G zu einer freundschaftlichen Zusammenkunft vor ihrer Trennung ein (Z. 1-4) G willigt scheinbar für den nächsten Tag ein (Z. 5-6), verlässt aber nachtlings so eilig sein Lager, dass er bereits morgens den Saffirid passieren kann (Z. 7). G. sendet von Musallam aus Kürtümür an Baidü mit der Aufforderung, sein in Kurbänätra gegebenes Versprechen zu erfüllen (Z. 8-9). Weiterer Nachrichtenwechsel zwischen Baidü und G. am Karahrud. G. begibt sich in das Sommerlager von Damäwand (Z. 10-12) Ankunft der Emire Nourüz und Kürtümür Baidü's Ausfluchte betreffs der Abmachungen von Kurbänätra (Z. 13-14). Das Schicksal Nourüz' und der übrigen Emire G's bei Baidü. G wird aus Sorujüz von Baidü verfolgt (Z. 15-17) Emir Tökäl verlangt von Baidü Nourüz' Tod, da er jedoch mit seiner Forderung nicht durchdringt, zieht er sich verärgert nach der Provinz Gardjstän zurück (Z. 18-20). Emir Nourüz gelingt es mittels eines Scheinversprechens aus Baidü's Gefangenschaft zu entkommen (15. Radjab 694 d. H. = 31. Mai 1296 n. Chr.) (Z. 21-5) Baidü's Ankunft in Sügdürük (19. Radjab 694 d. H. = 4. Juni 1296 n. Chr.) (Z. 26).

P. fol. 222 r.

*Kapitel, welches von den Ereignissen berichtet, die sich zwischen Baidü und Nourüz abspielten.*

Nourüz, der zusammen mit Töktümür nach dem Abzuge G's von Baidü festgenommen und eingekerkert wird, erweist sich allen Versprechungen, Drohungen und Torturen Baidü's und seiner Emire gegenüber standhaft (Z. 28-9) Legel, Nourüz' Bruder, versucht Nourüz G. ablenkstäg zu machen und für Baidü zu gewinnen (Z. 30 und weitere

Niederlage des Feindes (I. Rabi' I. 694 d. H. = 19. Januar 1296 n. Chr.), reiche Beute G's (Z. 18-19). G. begibt sich über Firamurān, wo sich das Lager des Nouriz befindet, nach Sarāb. Zu Karātepe erhält er die Nachricht von der Empörung des Bādū (Z. 21-3). Zug nach Kādakān zur Schwänenjagd (Z. 25). Eine Gesandtschaft Bādū's bietet G. den Thron an (Z. 26-7). G. berät sich mit seinem Emīren. Zug nach Habūān (Z. 28-9).

S. fol. 276 v.

G. verweilt auf seinem Zuge nach dem 'Irāk in Sulṭān Dawīn in Astarābād und kündigt Bādū sein Kommen an (Z. 1-2).

V. Kapitel von dem Zuge Gāsān's von Hordeān nach dem persischen 'Irāk und seinem Kampfe mit Bādū, im Gebiete des Hakrūd und von Kurbānšīr.

G. nimmt auf dem Zuge nach dem 'Irāk Aufenthalt in der Festung Gurdkāh. Zu Sūmān erscheint Ordūbūkā mit Papiergegeld von Gaiḥātū (Z. 5-6). G.'s Zug von Firānkāh über Tīhrān nach Ḥail-r-buzurg (Z. 7). G. erhält Nachricht von der Thronusurpation Bādū's (Z. 8-9). Trotz unzureichender militärischer Ausrüstung zieht G. bis Āl Ḥwādja weiter. G.'s Botschaft an Bādū (Z. 11-12). Šādī Gūrgān übermittelt Bādū's Botschaft an G. (Z. 13-15). Emīr Idār's feindselige Rede. Heeresanstellung G's. (Z. 18-19). G. überschreitet den Saḡdrūd. Bādū erhält Nachricht von der Ankunft G's (I. Radsjab 694 d. H. = 17. Mai 1296 n. Chr.) (Z. 21). Die Kommandoaufteilung unter den Emīren in Bādū's und G.'s Heere (Z. 21-2). Die beiden Heere stehen einander in Kampfstellung gegenüber (Z. 23-4). Emīr Ḥutlugāh's plötzlicher Angriff und Sieg (Z. 25-8).

S. fol. 277 r.

G.'s Grossmut gegenüber dem gefangenen Emīr Idār und seine Sorge um die herdersartigen Verwundeten (Z. 1-6). Die Zusammenkunft Bādū's und G.'s. Die Emīre beider Parteien beschliessen, nachdem sie sich gegenseitig Sicherheit geschworen haben, die Entscheidung hinsichtlich der Herrschaft am nächsten Tage zu treffen (Z. 7-11). Die grosse Bülugān Ḥātān und die Kyū Oglān gehen zu G. über, aber Bādū's Heer wachtet durch andauernd starken Zuzug. Am anderen Tage stehen beide Heere nach Kurbānšīr zum Kampfe (Z. 12-13). Die Emīre Bādū's, welche G.'s Heere den Weg abgeschnitten hatten, müssen denselben auf Befehl Bādū's wieder freigeben (Z. 14-15). Die beiden Heere stehen

III. *Kapitel vom Zuge Gāzān's zu Gaijātū nach Albdj und seiner Rückkehr nach Tebriz. Nourūz' Niederlage und die Eroberung von Nisāpūr*

G. vertraut Horāsān vor seinem Zuge nach Adarbaidjān dem Emir Kutluggāh an (Z. 13). G. zieht von Simlūkān aus über Namūā—Štrū—Fīrūzkūh nach Damāwand (Z. 13—17). Emir Sātālmoš und Sa'īd al-Dīn werden mit der Steuererhebung und Finanzkontrolle von Horāsān, Māsandarān, Kūmīs und Ray betraut (Z. 17—18). Gesandtschaften zwischen G. und Gaijātū (Z. 18—22). G. begibt sich von Tebriz nach Juzgāt, woselbst er Kāl Hātūn heiratet (Z. 23). G. trifft zu Abhar Hwādja mit der vom Hofe des Grosshān heimgekehrten Gesandtschaft Anḡūn Hān's zusammen (Z. 24—5). G. heiratet Kūkšān Hātūn und sendet von dem Gesandten des Grosshān einen Tiger an Gaijātū Hān (Z. 25—7). G. erhält zu Fīrūzkūh Nachricht von der Niederlage des Emir Nourūz (Z. 28).

S. fol. 275 v.

Emir Kutluggāh langt mit reicher Beute bei G. an (Z. 1). G. begibt sich nach Sultān Dawīn (Z. 2). Kiyā Šalāh al-Dīn's Unterwerfung, neuerliche Empörung und Ende (Z. 4—6). G. verbringt den Winter in Māsandarān, den Frühling und Sommer in Damāwand (Z. 7—8). Eroberung der Stadt Nisāpūr. G. trifft im Herbst 698 d. H. (= 1294 n. Chr.) vor Nisāpūr an (Z. 9—10). Übergabeverhandlungen mit den Bewohnern, Belagerung, Eroberung und teilweise Plunderung der Stadt. Hinrichtung der Schuldigen (Z. 11—22). G. verlässt unter Mitnahme von Geseln Nisāpūr und verbringt den Winter wieder in Sultān Dawīn von Astarābād (Z. 23).

IV. *Kapitel von der Unterwerfung des Emirs Nourūz. Emir Nourūz wird Gāzān Hān wieder Untertan und bringt Geschenke dar.*

Emir Nourūz' angebotene Unterwerfung (1. Muharram 694 d. H. = 21. November 1294 n. Chr.) wird von G. angenommen (Z. 24—7).

S. fol. 276 r

G.'s Antwort an Nourūz (Z. 1—2). G. begibt sich in die Ebene von Marw, wo sich ihm Nourūz und seine Gattin die Prinzessin Tūgān unterwerfen (Z. 3—8). Errichtung eines Obā (Z. 9). G.'s Rückmarsch nach Marwchūk auf der Strasse von Andhūn und Faryāb (Z. 10—11). Erfolgreicher Kampf mit den feindlichen Vorposten (Z. 11—13). G.'s Zug nach Šīrgān und Lager bei dem nahe Šapūrgān (Z. 13—14). Abzug und Verfolgung des Feindes. Unterwerfung der Karānās (Z. 15—17). Schwere



sich nach Suman. Verhaftung hoher Staatsbeamter (Z. 17-18) G. erfährt vom Tode Argün Hün's. Mongolische Traversritten (Z. 19-20). Empörung Uigürtai Güzün's (Z. 21-5).

II Kapitel der Geschichte Güzün Hün's vom Ableben Argün Hün's bis zu seinem Zuge nach Adarbadjäm während der Regierung Gauhätü's und seiner Rückkehr von Tebriz nach Horäsän.

S. fol. 274 v

G. zieht nach Bīrūzāb. Die Būlūgān Hätün aus Horäsän bringt einen Sohn zur Welt und stirbt (Z. 1-2). Die aufthronerischen Einfre stehen teils zu Gauhätü, teils zu Bāidü. Tāgān's Flucht und Gefangennahme. G. sendet Emir Kutlugšāh an Gauhätü, damit er ihm die ible Lage Horäsän's schuldere (Z. 3-5) G. verbringt den Sommer 690 d. H. (= 1291 n. Chr.) in Asrān (Z. 6). Emir Kutlugšāh kehrt unverrichteter Dinge von Gauhätü zurück. G. begibt sich nach Dāmāgān (Z. 7-8). Nizām al-Dīn Yahyā's Verbrechen und Verladung (Z. 8-10). G. verbringt den Winter in Sultān Dawīn in Astarābād (Z. 10). Prinz Anbārdji und einige Emire treffen bei G. am (Z. 11). G. begibt sich auf die Nachricht, dass Nourüz gegen Djuwan vorrückte, um Nizām al-Dīn Yahyā zu befreien, nach Kālpūk (Z. 12-13) Nourüz kehrt bei Djuwan um, worauf G. nach Djuwān zurückkehrt (Z. 14). G. sendet den Prinzen Anbārdji samt seiner Heere in der Richtung von Dihustān, Nusā und Abward (Z. 15). Lebensmittelmangel in Horäsän Sa'd al-Dīn wird an die Spitze der Finanzbehörden von Horäsän, Māzandarān etc. gestellt (Z. 16). G. lagert am Djukdjūr, dem Flusse von Herāt. Ankunft des Prinzen Anbārdji und der 'irākschen Emire. G. begibt sich nach Bādġġ (Z. 18-19). Lebensmittelmangel in Heere, Marsch und Ankunft vor Herāt (Z. 20-22). Malik Šārus al-Dīn Kart sendet seinen jüngeren Sohn 'Alā al-Dīn zu G. (Z. 23) G.'s Bemühungen um die verheerte Provinz Herāt (Z. 24). Empörung, Belagerung und Einnahme der Feste Fūšandj (Z. 25-9).

S. fol. 275 r.

G. kommt von seinem Entschlusse, Gauhätü persönlich aufzusuchen ab, und entlässt den Prinzen Anbārdji mit seinem Heere nach Adarbadjäm. Sommerlager in Šaturkūh (Z. 1-2). Erbauung des Gauk-i-Murād. Der Banditenaufstand in der Provinz Ħwāf wird durch die Emire Sūtān und Mūlā niedergeworfen (Z. 3-7) Die Empörung des Hätib's von Nīšāpūr, 'Imād al-Dīn (Z. 7-8) G.'s Winterlager in Sultān Dawīn von Astarābād (Z. 9). Im Frühjahr 692 d. H. (= 1293 n. Chr.) zieht G. in die Gegend von Djuwdjān, Šāhrak-i-nou und Mardjābād und nimmt durch falsche Gerüchte vom Sichtbarwerden des Feindes heurt, Aufenthalt in Šamūkān (Z. 9-11).

P. fol. 215 r.

Kapitel von der Flucht des Emir Nourüz zu Käidü Hün nach Turkestan.<sup>1</sup>

Emir Nourüz überschreitet auf seiner Flucht den Amuya (Oxus) und begibt sich über Badahšan zu dem Prinzen Käidü (9-10). Nourüz begründet sein Kommen mit dem Vorwande, die Ehre des Anbeters Käidü's genießen zu dürfen. Er erklärt in der Heimat falschen Verdächtigungen ausgesetzt gewesen zu sein und versucht an Hand der Fabel vom Fuchs und vom Schakal Käidü seine Unschuld zu beweisen (11-25). Drei Jahre verweilt Nourüz in Käidü's Diensten, vermag sich jedoch mit der ungewohnten barharnischen Lebensweise der čagatäischen Emire nicht abzufinden (26-28). Käidü willfahrt Nourüz' Bitte nach Irän zurückkehren zu dürfen und sendet ihn, begleitet von den Prinzen Byäkän und Krakčünür, mit einem Heere von 30.000 Mann nach Horäsän (29-30).

P. fol. 215 u.

Die Heere Käidü's, welche am Oxus campieren, sowie das bei Bidžät und Šapüržän stehende Heer des Prinzen Šarhän, werden dem Befehle des Nourüz und seiner Begleiter unterstellt (Z. 1-3). Nourüz greift von Käidü unterstützt Horäsän an (890 d. H = 1291 n. Chr.) (Z. 4-6). G. zieht sich vor Nourüz Heere zum Kalkfid zurück, wo er Emir Kutlugšäh mit seinem Heere erwartet (Z. 7-8). G. lagert bei Mošhad. Thronangebot der aufrührerischen Emire, welche Sa'd al-Daula getötet haben, an G. (Z. 9-12). Emir Kutlugšäh's Ankunft (Z. 13). Weiterer Rückzug G.'s (Z. 14-16). Der Feind zieht nach Nšäpür (Z. 17-18). Infolge der Übermacht des feindlichen Heeres und auf Rat Emir Alädä's hin, zieht sich G. nach Rüdakän zurück (Z. 19-21). Kampf bei Tus (Z. 22). Die Emire Alädä, Ügürtäi Güzän und andere verlassen unter verschiedenen Vorwänden G. (Z. 23-6). G. begibt sich begleitet von den treugebliebenen Emiren Kutlugšäh, Šütän und Nürin Akä nach Isfarän. Einporung der Karünäs in Horät (Z. 27-9).

S fol. 274 r.

G. zieht über Džirbad nach Džächarn. Der Feind kehrt bei Džirbad um (Z. 1-4). Vergebliche Belagerung Nšäpür's (Z. 5). Sieg der Bewohner von Bärü über die Feinde (Z. 6-7). Plunderung von Tus (Z. 8). Nourüz wird wegen grosser Truppenverluste mit Stockschlägen bestraft (Z. 9). G. begibt sich nach Buxtän und Dängän. Die Emire verheiratheten G. Argta Hün's Tod (Z. 10-11). G. belagert die Bewohner von Dängän in der Feste Mayän und zwingt sie zur Kapitulation (Z. 12-16). G. begibt

<sup>1</sup> Zum Unterschied von B wurden die aus P stammenden Kapitel nicht laufend mitgezählt — Ann. d. Herausg.

1289 n. Chr.), (Z. 21-3). G. gelangt es mittlerweile gegen Nisāpūr abzuziehen (Z. 24).

S. fol. 272 v.

Nouriz tötet Būkū und kerkert Taknā und die übrigen gefangenen Emire ein (Z. 1-2). G. in Nisāpūr (Z. 2-3). G. eilt nach Māzandarān, wo Prinz Hūlādī mit Nouriz gemeinsame Sache macht (Z. 4-6). Hūlādī wird überrumpelt (? Rabī II. d. H. = 30 April 1289 n. Chr.), gefangen vor G. gebracht und von letzterem an Argūn Hān gesendet (Z. 7-10). G. bricht gegen Nouriz auf (Z. 11), der sich nach Rādakān zurückzieht. Zusammenstoß beider Heere daselbst. Niederlage G.'s und vergebliche Anstrengungen seiner Emire das Heer zu sammeln (Z. 12-16). G. wird in Djuwan von Nadjīb al-Dīn gastfreundlich aufgenommen, wofür er sich nach seiner Thronbesteigung erkenntlich zeigt (Z. 18-20). Zu Kālpū erwartet G. Argūn's Befehle (Z. 23-4). Nigām al-Dīn Yahyā aus Bahak bringt G. und seinen Einfren Geschenke dar (Z. 25-6). Emir Alādū und die Emire der Karūnās plündern das Haus des Emir Nouriz und der weitere Verlauf dieser Revolte (Z. 27-9).

S. fol. 273 r.

Emir Alādū wird von G. zu Kālpū ehrenvoll aufgenommen (Z. 1). Ankunft von Truppen unter dem Befehle des Prinzen Bāidū (Z. 2). Aufbruch G.'s nach Habūšān (Z. 3). G. bemächtigt sich der Herden des Emir Nouriz zu Džām (Z. 5-9). G. lagert vor Herūt (Z. 11). Prinz Kīnšū flieht nach Gūr und Gardjstān (Z. 12-13). G. sendet Ungürtāi Gāzān an Argūn Hān, damit er ihm die Lage Horūsān's schildere (Z. 14). G. befiehlt den Karūnās nach Šuturkūh zu ziehen. Er selbst lagert obendort zusammen mit dem Prinzen Bāidū (Z. 17-18). G. zieht nach Habūšān und erkrankt an übermäßigem Weingenuß (Z. 19-20). G. verbringt Sommer und Herbst in Habūšān, Rādakān und Šuturkūh, den Winter in Mu'ayyadī (Z. 21). Die wirtschaftlichen Folgen des strengen Winters des Jahres 697 d. H. (= 1297-8 n. Chr.) (Z. 22). G. verbringt den Frühling 698 d. H. = 1298/99 n. Chr. in Rādakān (Z. 23). Infolge Lebensmittelmangels kehrt Prinz Bāidū mit seinem Heere heim. Aufstand der Karūnās (Z. 25-6). G. verbringt Sommer und Herbst wiederum in Habūšān und Rādakān, den Winter in Tazān (Z. 27-8). Hwārizmī Tarhān trifft als Kontrolleur in Horūsān ein (Z. 29).

S. fol. 273 v.

Administrative Massnahmen (Z. 1), Aufstand der Katiunās in Sarāb (Z. 2). G. in Karatepe (Z. 3).

Argün's Tode Balägän Hätün II., sein Verhältnis zu G. (Z. 3-4). G. heiratet Balägän Hätün II. (Z. 5).

Aufzählung von G.'s Frauen und Kindern (Z. 7-13):

1. Yedi Kirtaka.
2. Balägän Hätün aus Horäsän.
3. Esil Hätün.
4. Kükäcül(n) Hätün.
5. Balägän Hätün



## 2. TEIL

*Von der Zeit, die Güzän's Thronbesteigung umringelt und der Lage des Thrones, der Prinzen, Prinzessinnen und Emire zur Zeit seiner Thronbesteigung. Geschichte seiner Regierung und der Kriege, die er führte und der Siege, welche er errang.*

### I. Kapitel von Güzän's Wirken in Horäsän während der Regierungszeit seines Vaters

S. fol. 272 r.

G als Stellvertreter Argün's in Horäsän tätig, Emir Nourüz sein Adjutant (Z. 1-4) Emir Nourüz verlässt auf die Nachricht vom Tode Emir Bulkä's G., lässt aber seine Familie im Winterlager zu Merw zurück. (Dü-l-Hüdjdja 687 d. H. = Dezember 1288 bis Januar 1289 n. Chr.) (Z. 5-7) Argün sendet Emir Takmä nach Horäsän, G. fügt sich seinen (Takmä's) Befehlen nicht (Z. 7-8) G. zieht im Frühjahr nach Sarajb und Karästep (Z. 10) Emir Nourüz fesselt seine Emire und Angehörigen, darunter auch den Prinzen Krišü, durch Vorspiegelung falscher Tatsachen fest an seine Sache (Z. 12-14) Gerüchte von der Empörung des Emir Nourüz und Ankunft Emir Kutlugšäh's (Z. 15) Nourüz' Familie verlässt G. (Z. 16-17) G. begibt sich nach Tts und Rädäkän (Z. 17). G. bestellt Emir Nourüz an den Käštrüd (Z. 18). Emir Nourüz' Empörung (Z. 20) Nourüz überfällt die im Tale des Käštrüd lagernden Emire, in der Meinung, G.'s Lager vor sich zu haben (27 Rabı' I 688 d. H. = 20. April

## S. fol. 270 a.

G. wird der Amang Mugaldjin zur Pflege übergeben (Z. 1-5). G. wird von Mugaldjin entfernt und der Mutter Hasan's, des Hofmarschalls übergeben (Z. 6). Abäkä Hün wünscht G. bei sich zu sehen (Z. 8-11). G. trifft in Begleitung Argün's bei Abäkä Hün am 673 d. H. = 1274 n. Chr. (Z. 12-14). G. wird über Argün's Wunsch von Abäkä Hün der grossen Bülügün Hätün zur Erziehung übergeben (Z. 15-20). Abäkä Hün erklärt das Hoflager für den Fall seines Ablebens als Eigentum G.'s (Z. 21). Abäkä Hün ziele G. dem eigenen Sohne, Gaihätd, vor (Z. 22-3). Abäkä Hün's Verhältnis zu Tüdei Hätün und G. (Z. 24-5). G.'s Jugendspiele (Z. 26-8).

## S. fol. 271 r.

Abäkä Hün übergibt G. dem Chinesen Bärük Bahäi zur Erziehung und zum Unterricht in der uigurischen und mongolischen Schrift (Z. 1). Innerhalb von 5 Jahren eignet sich G. dieses Wissen an und beschäftigt sich hierauf mit Reiten, Pfeilschiessen (Z. 2). G. begleitet Abäkä Hün auf seinem Zuge gegen die Karanäs nach Horösin (678 d. H. = 1279/80 n. Chr.) (Z. 4). G. erlegt, 8 Jahre alt, sein erstes Wild, aus welchem Anlass an ihm die Zeremonie der Handeinfettung (باغلا ميشي) vorgenommen wird (Z. 5-7). G. und Bülügün Hätün treffen zu Rädakän vor Abäkä Hün ein (Z. 8). Abäkä Hün sendet Argün gegen die Karanäs (Z. 9). G. verabschiedet sich von Argün zu Tüs (Z. 10). G. verbringt den Sommer in Durnäwaut, den Herbst bei Abäkä Hün zu Varämün. Abäkä Hün's Umgang mit G., er befehlt G. küssenlos reiten zu lassen (Z. 11-15) und besteht darauf, dass G. gegen den Wunsch Tüktän Hätün's wie bisher in der Obhut Bülügün Hätün's verbleibe. (Z. 15-17). Abäkä Hün's Meinung und Ausspruch betreffend G. (Z. 18). Abäkä Hün's Tod zu Hamedän am 20 125-1-1146/1147 680 d. H. = 12 April 1281 n. Chr., G.'s Trauer um Abäkä Hün (Z. 19). G. und Gaihätd verbringen den Winter 681 d. H. = 1282 n. Chr. in Bagdād (Z. 21). Argün Hün heiratet Bülügün Hätün I. (Z. 22). G. erscheint vor Ahmad Hün zu Samnän (Z. 23-5). G. Stellvertreter Argün's in Horösin (Z. 26). Bülügün Hätün's I. Tod. Argün Hün heiratet Bülügün Hätün II. (Z. 26). Argün Hün's Dispositionen betreffend die Hinterlassenschaft Bülügün Hätün's I. (Z. 27-8).

## S. fol. 271 v.

Die Schätze der verstorbenen Bülügün Hätün I., von deren Zustandekommen und weiteren Schicksalen (Z. 1-3). Gaihätd heiratet nach

# INHALTSANGABE.<sup>1</sup>

## DIE GESCHICHTE GĀZĀN HĀN'S.

G' = GĀZĀN HĀN

DIE GESCHICHTE GĀZĀN HĀN'S, SOHN ARGŪN HĀN'S, SOHN ABĀ Ī HĀN'S, SOHN HŪLĀGŪ HĀN'S, SOHN TŪLŪY HĀN'S, SOHN ČINGĪS HĀN'S.

Seine Geschichte zerfällt in drei Teile —

1. Teil. Von seiner erlauchten Abstammung und den Ereignissen, welche zwischen seiner Geburt und der Thronbesteigung Argūn Hān's stattfanden. Von seinen Frauen und Kindern, nebst Tafel ihrer hohen Familienverzweigung.

2. Teil. Von der Zeit, welche seiner Thronbesteigung vorausging. Von der Lage des Thrones, der Prinzessinnen, Prinzen und Eimre zur Zeit seiner Thronbesteigung. Geschichte seiner Regierung und der Kriege, welche er führte und der Siege, welche er errang.

3. Teil. Von seiner vorzüglichen Lebensweise, seiner Gerechtigkeit, seinem Wohlthun, seinen frommen Stiftungen, seinen feinen Lebensformen, seinen weisen Aussprüchen, seinen unverrückbaren Urteilen und Verordnungen zum Schutze der Angelegenheiten des ganzen Volkes, welche er auf jedem Gebiete erliess und verwirklichte. Anekdoten, Erzählungen und Ereignisse, welche in den beiden vorangehenden Teilen nicht enthalten sind. Derselbe besteht aus zwei Teilen (Hārf). Der erste Teil ist in Kapitel (Bāb) eingeteilt, vierzig an der Zahl. Der zweite Teil ist ungeordnet nach den verschiedenen Ereignissen und Geschehnissen aufgerechnet.

### I. THEIL.

*Von Gāzān's erlauchter Abstammung und den Ereignissen, welche zwischen seiner Geburt und der Thronbesteigung Argūn Hān's stattfanden. Von seinen Frauen und Kindern, nebst Tafel ihrer hohen Familienverzweigung.*

Argūn Hān heiratet 12 Jahre alt Kiltāk vom Stamme Dürbān (Z 1-4) Schwangerschaft Kiltāk's und Geburt G's am 29. Rabī' I, 670 d. H. = 5 November 1271 n. Chr. zu Ābaskūn (Z 5-6)<sup>2</sup> Horoskop G.'s (Z. 7).

<sup>1</sup> Bei den nichtarabischen und nichtpersischen Worten ist die horizontale Linie über den Vokalen natürlich selten als Dehnungszeichen, sondern gewöhnlich als mater lectionis zu verstehen. — Ann. d. Herausg.

<sup>2</sup> Der Vereinfachung halber wurde im Texte ausnahmsweise die Abkürzung G' an Stelle der tibhān G' angewandt.

<sup>3</sup> P 214 v 1 in Sultān Dawūd in Mīzandarān

Behandelt die daneben herangezogene Handschrift der Bibliothèque Nationale in Paris, Nr. 284 dasselbe Krugnis wie S., aber in etwas abweichender Weise, dann habe ich die Texte beider Handschriften einander gegenübergestellt. Kapitel dagegen, welche sich nur in P. finden, sind in der Ausgabe an entsprechender Stelle in den S. Text eingegliedert. Obwohl die Homogenität des Textes hierdurch etwas gestört erscheint, vermochte ich mir in diesem Falle nicht anders zu helfen.

Endlich habe ich die altertümlichen Schreibungen von S. durchwegs durch die modernen ersetzt, also an Stelle des in S. nahezu immer, in W. und L. zeitweise verwendeten:

گ - ك , چ - ح , پ - ب , د - ذ

Für Schreibungen wie آجہ ، آنگہ - آج ، آلم

Zum Schlusse obliegt es mir, allen jenen nochmals zu danken, die meine Arbeit durch ihre Hilfe gefördert und unterstützt haben. Ganz besonders möchte ich Sir Denison Ross auch an dieser Stelle meinen ergebensten Dank dafür aussprechen, dass er mir die Aufnahme in die E. J. W. Gibb Memorial Publications ermöglichte, deren Trustees auch für ihr großzügiges Entgegenkommen bei der Drucklegung zu verbandlichstem Danke verpflichtet haben.

Mein aufrichtiger Dank gilt ferner meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Professor Dr. A. Grohmann, der mir in der entgegenkommendsten Weise mit Rat und Tat stets zur Seite stand.

Herrn Professor A. Z. Vahidi danke ich herzlichst dafür, dass er mir die Photographien des Stambuler MS. zur Verfügung stellte und auch diese Edition auf des weitgehendste unterstützt hat.

Den Vorständen der Bibliotheken zu London, Paris, Wien und Stambul danke ich für ihr Entgegenkommen bei der Benützung der, ihrer Obhut anvertrauten Manuskripte. Mein Dank gilt ferner der Deutschen Gesellschaft der Wissenschaften und Künste für die Tschechoslowakische Republik, die mir die Anschaffung von Photographien des Pariser Kodex ermöglicht hat.

Sir E. D. Ross, der in lebenswürdigster Weise die Korrekturen entlas, sei auch hier herzlichst gedankt.

Herrn Professor P. Falbot danke ich bestens für die richtige Lesart einiger Eigennamen.

Herrn Professor C. A. Storey, der Sir E. D. Ross im Korrektarenlesen ablöste und mir hierbei zahlreiche wertvolle Winke zukommen liess, gebührt mein aufrichtigster Dank.

Zu allerbestem Dank bin ich Stephen Austin and Sons verpflichtet, die meine Wünsche mit grösster Bereitwilligkeit und Pünktlichkeit erfüllten und so wesentlich zum Gelingen des Werkes beitrugen.

Prag, im Frühjahr 1939

KARL JAHN

Redaktionen werden vielmehr ungefähr um die gleiche Zeit, aber in verschiedenen Milieus, mit verschiedener Zweckbestimmung entstanden sein. Auf die Entstehungszeit der Pariser Redaktion spielen einige, innerhalb des von mir edierten Abschnittes befindliche Angaben an,<sup>1</sup> Während man hinsichtlich ihres Ursprunges kaum fehlgehen wird, wenn man denselben in Rasid al-Din's unmittelbarer Nähe sucht. So manche, unterschiedliche Eigenheit dieser Redaktion lässt sich auf diese Art und Weise erklären, so ihr Stil, so vielleicht auch die hier vorliegende Erweiterung der Stambuler Redaktion um besondere Kapitel, die sich eingehend mit den Schicksalen des Emirs Nouris beschäftigen. Der Beginn des Kapitels von Nouris' Flucht zu Kāndū (P. fol. 215 r.), die grösste Partie des Kapitels von Nouris' Reue und Unterwerfung (P. fol. 218 r.), das Kapitel, welches die Vorfälle zwischen Bāidū und Nouris behandelt (P. fol. 222 r.) und schliesslich das Kapitel von Bāidū's Gefangennahme und Tod sowie der Thronbesteigung Gāsān's (P. fol. 225 r.) Unser Pariser Manuskript, welches M. D'Ohason in erster Linie als Quelle für seine „Histoire des Mongols“ diente, weist auch in dem von mir herausgegebenen Abschnitt mehrere Lücken im Text auf, ausserdem fehlen die letzten Kapitel beinahe vollständig.<sup>2</sup> Von den beidhändigen Miniaturen desselben (27 Stück hiervon im edierten Abschnitte) hat bekanntlich E. Blochet eine Beschreibung gegeben.<sup>3</sup> Lender geht selbst auf ihren kulturellen wie künstlerischen Wert überhaupt nicht ein. Im Zusammenhange mit vorhegender Textausgabe konnte ich mich begreiflicherweise mit denselben nicht beschäftigen, doch hoffe ich noch in Zukunft ausführlich darauf zurückzukommen. Auch die Manuskripte aus Stambul und Wien sollten ursprünglich auch, wenn auch sparsamer, illuminiert werden, darauf weisen die teilweise freigelassenen Seiten in S fol. 271 v. (für Gāsān's Familienbild), 279 r., 283 v., 285 v., 290 v., 291 v., 304 v., 322 v.; und W. fol. 254 v., 258 v., 260 r., 268 r., 268 r., 274 r., 275 r. hin.

Wie erwähnt, bildet die Stambuler Handschrift, Topkapı Sarayı Nr. 1518, die Basis und somit den laufenden Text vorhegender Edition.

<sup>1</sup> Nur in P. (fol. 218 v Z. 5, fol. 214 r Z. 19) erscheint Qlāfāhū als zeitgenössischer Herrscher bezeichnet. Hieraus könnte auf den etwas späteren Entstehungszeitpunkt von P geschlossen werden.

<sup>2</sup> Völlig fehlen die Kapitel des 3. Teiles 34., 35., 36., 37., 38. und 40., teilweise die Kapitel des 2. Teiles 14 und das Kapitel, das von den Ereignissen berichtet, die sich zwischen Bāidū und Nouris abspielten und vom 3. Teil 38., 38. Über die oben erwähnten Texterweiterungen resp. Lücken des MS ist aus Blochet's a. O. nichts zu ersehen.

<sup>3</sup> a. E. Blochet in *Revue des Etudes Sinologiques*, 9 Bd., 1899, S. 61-2 und in: *Les manuscrits des manuscrits orientaux de la Bibliothèque Nationale, Paris 1928*, S. 75-78, Tafel xxix-xxvii. Das Werk, in denen Miniaturen unseres MS wiedergegeben und beschrieben werden, hat jüngst E. Hottel in seinem Aufsätze „Die islamischen Miniaturenhandschriften vor 1870“, *Zentralblatt f. Bibliothekswesen*, Jänner/Februar 1937, S. 20 zusammengestellt.



Verschreibungen trotzendes Exemplar.<sup>1</sup> Die Reihenfolge der Kapitel ist hier in Unordnung geraten und unvollständig und stammt in dieser Hinsicht mit der entsprechenden Partie der *ريضة التواريخ* von Hâfiş Abrû (gest. 1490 n. Chr.) überein.<sup>2</sup> Eines durchaus verständliche Tatsache, entstand doch unsere Handschrift anlässlich der Neusammlung von Raîd al-Din's Werk unter Şâh Ruş (1404-1447 n. Chr.), als Hâfiş Abrû seine grosse, vor allem auf Raîd's *Djâmi' al-tavâzih* basierende Kompilation „Die Crèmes der Chroniken“ anlegte. Dass ich das Manuskript des British Museum's Add. 16.888 aus dem 14. Jahrhundert nicht benutzen konnte, das von Rien als besonders korrekt bezeichnet wird, mag zwar eine Lücke sein, die jedoch durch die Benützung so guter Handschriften wie F., S und W. als behoben erscheint. Im gleichen Sinne mochte ich bei dieser Gelegenheit auch die Frage beantworten, warum ich das von Barthold als bestes der ihm bekannten Raîd-Handschriften bezeichnete Manuskript der Leningrader öffentlichen Bibliothek (V, 3-1)<sup>3</sup> nicht herangezogen habe. Der grosse Gelehrte dürfte im übrigen die einschlägige Partie der Stambuler und Wiener Handschrift nicht gekannt haben, die uns in ausgezeichneter Weise erhalten ist.<sup>4</sup> Durch Abweichungen in der Wiedergabe der *Çizângeschichte* bei D'Ohsson und Hammer von Purggall aufmerksam gemacht,<sup>5</sup> beschloss ich auch die bereits erwähnte Pariser Handschrift für meine Textausgabe heranzuziehen. Tatsächlich unterscheidet sich dieselbe teilweise recht bedeutend von der vorgenannten, durch die Stambuler, die Wiener und teilweise die Londoner Handschrift vertretenen Redaktion. Neben kleineren, textlichen und stilistischen Abweichungen, bringt das Pariser Manuskript eine Reihe neuer Tatsachen, welche nach Wassäfscher Art, wort- und versereich präsentiert werden. Meiner Ansicht nach dürfte es sich hier aber durchaus um keine spätere Erweiterung und Glättung der Stambuler Redaktion handeln, beide

<sup>1</sup> Aus diesem Grunde konnte ich dasselbe bei der Kollation nicht immer jedenfalls aber nur mit grosser Vorsicht heranziehen.

<sup>2</sup> \* B in der Prachthandschrift dieses Autors (*کتابیات جامعہ امری*) im Topkapı Sarayı, Bagdat Köşkü, No 262, in die ich während meines Stambuler Aufenthaltes, im Mai 1934, Einsicht nehmen konnte. Die Reihenfolge der Kapitel ist in L. vergebens mit S, folgende im zweiten Teil 1-12, 13, 19, 20, 21, 15, 16, 17, 13, 14, 19, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, im dritten Teil 1-12, 17, 13, 14, 15, 25, 16, 28, 16, 24, 28, 27, 40.

<sup>3</sup> Dieses MN ist nach W. Barthold's *Turkistan*, engl. Ausgabe in den E. J. W. Gibb Memorial Series, New Series, V, London 1928, S. 48 verlorene gegangen. Von dem Verluste scheint jedoch O. Barthold in seinem Aufsatz über Raîd al-Din in der *Beig-Memoria d'Islâm*, S. 1214 ff. nichts bekannt zu sein.

<sup>4</sup> Nach Aussage H. Prof. A. Z. Valid: konnte W. Barthold die Stambuler Handschrift nicht.

<sup>5</sup> \* B in der erwähnten Darstellung der *Şehnâme* des Emir Nevvîs. Siehe oben S. vii.

zugrunde legte, konnte ich während meines Stambuler Aufenthaltes im Mai 1934, dank dem Entgegenkommen Herrn Direktor Tahsin Bey's, im Original studieren. Laut Vermerk auf fol. 338 v. wurde dieselbe im Sa'bân des Jahres 717 d.H. (Oktober-November 1317) in Bagdad geschrieben: *تم عند ابن كتاب مارك در آحر ماه شعبان سنة سبع عشر و ستمائة*. . . *حلاله عقام بغداد حياة الله تعالى*. Das vortrefflich erhaltene, tückchenlose Manuskript, in Nashî abgefasst—der Schreiber verwendete bei Kapitelüberschriften und Eigennamen blaue gelbe und rote Tinte—mit seiner altortümlichen Orthographie scheint mir jene Datierung zu bestätigen. Eine jüngere Kopie dieser Stambuler Redaktion stellt die schon erwähnte Wiener Handschrift dar, während die von mir gleichfalls bei der Edition herangezogene Handschrift des Britischen Museums Codex Add. 7628 (in der Ausgabe mit L. bezeichnet),<sup>1</sup> datiert vom Jahre 1493 n. Chr., eine Mittelstellung zwischen der genannten Redaktion und einer zweiten, nur vorderhand nur aus der Stammarten Handschrift der Pariser Nationalbibliothek Nr. 254 (in der Ausgabe mit P. bezeichnet)<sup>2</sup> bekannnten, einnimmt. Das Wiener Manuskript, welches J. Hammer von Puzgall für die Wiener Nationalbibliothek in Konstantinopel erworben hat, ist zum allergrossten Teil ausgezeichnet erhalten. Von den 359 Blättern der Handschrift sind 60 Blatt (Blatt 111-165 und 124-139) wohl um die Mitte des 19. Jahrhunderts, neu eingefügt. Der Kopist, der ein klares, schönes Nashî schrieb, bediente sich bei Kapitelüberschriften sowie bei Schreibung von Eigennamen hoher Persönlichkeiten, Kur'anversen und dgl. roter und grüner Tinte.<sup>3</sup> Der Text dieser undatierten Kopie — sie dürfte im 15.-16. Jahrhundert entstanden sein<sup>4</sup> — erweist sich in jeder Beziehung als ungewöhnlich genau, welche Tatsache mir sonderlich bei der Lesung der Eigennamen sehr zugute kam.

Die Handschrift des British Museum's wurde zwar von E. G. Browne in seinem Artikel „Suggestions for a complete edition of the *Jâmi'u'l-Tawârîkh*“<sup>5</sup> als eines der besten und vollständigsten Exemplare bezeichnet. Soviel ich aber im Laufe meiner Arbeit feststellen konnte, handelt es sich, abgesehen von der Vollständigkeit der Handschrift und der Gefälligkeit ihres Duktus, um ein textlich sehr ungenaues, von

<sup>1</sup> s. Riou, *Ch., Catalogue of the Persian Manuscripts of the British Museum, London 1870-83, I, S. 74 f.*

<sup>2</sup> s. E. Blochet, *Catalogue des manuscrits persans de la Bibliothèque Nationale à Paris, Bd. 2, S. 202.*

<sup>3</sup> Nur in der von mir echarten Partie vergl. Flügel s. a. O. S. 181, ebenso in S.

<sup>4</sup> Leider fehlt jeglicher Anhaltspunkt für eine einigermaßen sichere Datierung des Ms. Das von mir angegebene Zeitpunkt ist in E. aber noch als ein *Terminus ante quem* anzusehen.

<sup>5</sup> *Journal of the Royal Asiatic Society, 1908, January, S. 18 u. 28.*

Vorderen Orients noch lange Zeit handtrock lebendig waren.<sup>1</sup> Der dritte Teil gliedert sich in vierzig Einzelschnitte, gleichfalls حکایات genannt, wobei in allen mir bekannten Handschriften die Kapitel fünfzehn und sechzehn mit dem vierzehnten Kapitel zu einer Einheit zusammengefasst erscheinen. Eine präzise Übersetzung dieses Teiles erscheint mir im Interesse der gesamten Forschung als eine der wichtigsten Aufgaben der Orientalistik, wofür ich mich gegenwärtig nach besten Kräften unterziehe. Die europäischen Geschichtsschreiber der Mongolenzeit, J. Hammer v. Purgstall,<sup>2</sup> M. D'Ohsson<sup>3</sup> und der auf diesen beiden fussende H. Howorth<sup>4</sup> haben, wie man leicht feststellen kann, abgesehen davon, dass sie bei ihren Arbeiten zwei, teilweise voneinander recht verschiedene Redaktionen von Rašīd al-Dīn's Werk benützten, besonders den zweiten Teil der Gäsāngeschichte nur auszugswise veröffentlicht,<sup>5</sup> welche Tatsache mich erst recht von der Notwendigkeit, dieses mein Vorhaben ehestens zur Ausführung zu bringen überzeugte.<sup>6</sup>

Es war für mich natürlich bei der verhältnismässig grossen Anzahl der über Europa und Asien verstreuten Rašīd al-Dīn-Handschriften schwierig, gerade diejenigen allen Anforderungen am meisten entsprechenden zusammenzufinden.<sup>7</sup> Durch einen glücklichen Zufall lernte ich während meines Wiener Aufenthaltes im Jahre 1883, welcher dem Studium der einst von J. Hammer v. Purgstall bei der Abfassung seines Geschichtswerkes benützten Rašīd-Handschrift der Nationalbibliothek, Flügel Nr 957 (= Misc. 326, in der Ausgabe mit W bezeichnet)<sup>8</sup> diente, Herrn Professor Ahmed Zeki Validi kennen, welcher mir gütigst die Photographie wohl eines der ältesten und besten Rašīd al-Dīn-Manuskripte zur Verfügung stellte und mich bei meiner Arbeit mit seinem reichen Wissen gerade um jene Periode wertgehendst unterstützte. Diese Handschrift, Topkapı Sarayı (Revân Koglu) Nr 1518 (hier mit S bezeichnet),<sup>9</sup> welche ich meiner Edition

<sup>1</sup> Hierbei denke ich vor allem an das nachmogolische Persien und das alte mongolische Reich.

<sup>2</sup> J. Hammer v. Purgstall *Geschichte der Tataren in Persien*, Wien 1830, 2 Bd., S. 1-177.

<sup>3</sup> M. D'Ohsson *Histoire des Mongols* Paris 1834-5, 4 Bd., S. 143-369.

<sup>4</sup> H. E. Howorth *History of the Mongols* London 1880, 3 Bd., S. 391-633.

<sup>5</sup> s. J. Hammer v. Purgstall, a. a. O., 2 Bd., S. 167-177, 2 D'Ohsson, a. a. O., 4 Bd., S. 370-477, s. Howorth a. a. O., Bd. 3, S. 485-553. Die einzige Übersetzung desselben nach Howorth's verklärter Version ist „Rašīd al-Dīn“ ruht von Kirkpatrick in *New Asiatic Miscell.*, n. S. 149 ff. hoc., vgl. E. Quatremère a. a. O. B. CLX f.

<sup>6</sup> Diese meine Übersetzung ist inzwischen recht fortgeschritten und dürfte im Jahre 1889 ihrer Vollendung entgegengehen.

<sup>7</sup> s. hierzu die Aufstellung bei E. G. Bretow, *Journal of the Royal Asiatic Society*, 1908, January, S. 98 ff. und bei C. A. Storey, *Persian Literature*, II, 1, S. 88 ff.

<sup>8</sup> s. G. Flügel's *Katalog der arabischen etc. Handschriften der Kais. Königl. Hofbibliothek zu Wien* Bd. II, S. 179-181.

<sup>9</sup> Das MS. wird auch von F. Tauer in seinem Artikel „Les manuscrits persans historiques des bibliothèques de Stamboul. I. *Arabic Orientalist*, II, 1833, S. 93, beschrieben.

## VORWORT

Meine Beschäftigung mit der Geschichte und Kultur der Regierungszeit des persischen Mongolenfürsten G ä s ä n (1296-1304 n. Chr.), als deren Endziel mir eine zusammenfassende Darstellung jener grossen Epoche vorschwebt, machte mich nur zu bald mit der traurigen Tatsache bekannt, dass wir bis heute keine kritische Ausgabe der betreffenden Partie (der Geschichte Gäsän's) aus Rašid al-Dīn's<sup>1</sup> fundamentalen Werke „Djāmi' al-tavāriḫ“ („Sammlung der Chroniken“) besitzen.<sup>2</sup> Dieser Umstand veranlasste mich darum vor allem anderen an die Edition des genannten Abschnittes des „Ta'riḫ-i-Mubārak-i-Gäsān“ zu schreiben, wofür letzterer bekanntlich den ersten Band der später auf vier Bände herabzulegenden Djāmi' al-tavāriḫ darstellt.<sup>3</sup>

Gäsän's Geschichte zerfällt bei Rašid al-Dīn in drei Abschnitte, von denen der erste Gäsän's Kindheit und Familie, der zweite die politische Geschichte seiner Regierungszeit und der dritte sein grosses Reformwerk behandelt. Der zweite Teil, der aus 28 Kapiteln (سککات) besteht, unterscheidet sich in seiner Abfassung kaum von der sonstigen üblichen Darstellung der Regierungsperioden der übrigen, ilhänischen Herrscher und bringt im allgemeinen auch nicht viel neues, über unser bisheriges Wissen hinausgehendes Material zur Geschichte Gäsän's und seiner Zeit. Deshalb habe ich mich für diesen Teil, die Kindheitsgeschichte imbegreifen, neben der Textausgabe auch nur auf eine ausführliche Inhaltsangabe beschränkt.<sup>4</sup> Der dritte Teil in seinem Werte für den Kulturhistoriker jenes Zeitraumes einfach unerschätzbar, gibt uns eine ausführliche Darstellung von Gäsän's grundlegenden, administrativen und wirtschaftlich-kulturellen Verordnungen und Einrichtungen, welche bekanntlich in der Folgezeit in den islamischen Staaten des

<sup>1</sup> Die Person des Autors behandelte E. Quatremère ausführlich in der Einleitung seiner *Notice des Mongols de la Perse*, 2 1, Paris, 1828, wessens E. Blochet in seiner *Introduction à l'Histoire des Mongols* (Gibb Memorial Series, Bd. xvj), London-Leyden, 1910, W. Barthold in *Afghanistan*, I (1912), S. 66-107, E. G. Browne in *History of Persian Literature under Timur Domains* (1285-1502), S. 68-69.

<sup>2</sup> Vom Ta'riḫ-i-Mubārak-i-Gäsān liegt bis jetzt ediert vor 1. Die Einleitung Von den türkischen und mongolischen Stämmen, durch J. N. Berezan in „Tруды Востоковедного Отдела“ JAN t. 6, 7, 13, 15 1858-68, 2. Die Geschichte des Mongolenreiches von Ökay-Timur (1229-1307) durch E. Blochet (Gibb Memorial Series, Bd. xvij), London-Leyden 1911/12, 3. Die Geschichte Hüsäng's bis zum Falle von Bagdad durch E. Quatremère a. a. O.

<sup>3</sup> a. E. Quatremère a. a. O. S. 50-61 und ebenda S. CLIX-CLX, W. Barthold in *Turkistan down to the Mongol Invasion, second edition* (Gibb Memorial Series, New Series, Bd. vi), London 1888, S. 45-46, E. Barthels Artikel in *AN*, S. 1214.

<sup>4</sup> Für die Gestaltung dieser Inhaltsangabe war mir jenseits von Hamid-Allah Karvān's *Ta'riḫ-i-Gāsān*, durch Browne und Nicholson angefertigte, abgekürzte Übersetzung (Gibb Memorial Series, Bd. xiv, S. T), London-Leyden 1910, Vorbild.

Vom F wurden nur die eingeschobenen, völlig selbständigen Kapitel inhaltlich beschrieben, nicht die parallel gestellten Teile.

- XXII *Kitābu'l-Lama'* of Abū Naṣr as-Sarrāj (Arabic text), ed Nicholson, 1914, 15s
- XXIII 1, 2 *Nuḥḥata'l-Qaṣīb of Hamdu'llāh Mustawfī*, 1, Persian text, ed Le Strange, 1915, 8s, 2, English transl Le Strange, 1918, 8s
- XXIV *Shamsu'l-'Ulūm of Nashirān al-Himyari*, extracts from the Arabic text with German Introduction and Notes by 'Asimū'd-Dīn Ahmad, 1916, 5s
- XXV *Diwān of aṭ-Ṭufayl b. 'Awf and aṭ-Ṭurūmūh b. Ḥakīm* (Arabic text and transl), ed Krenke, 1928, 42s

#### NEW SERIES

- I *Fārs-nāma of Ibnū'l-Balkhī*, Persian text, ed Le Strange and Nicholson, 1921, 30s
- II *Rāḥata's-Sudūr (History of Saljuqs) of ar-Rūwandī*, Persian text, ed Muḥammad Iqbāl, 1921, 47s 6d
- III Indexes to Sir C J Lyall's edition of the *Mufaḥḥaliyyāt*, compiled by A. A. Bevan, 1924, 42s
- IV *Mathnawī-i Ma'nawī of Jalālū'd-dīn Rūmī* 1, Persian text of the First and Second Books, ed Nicholson, 1925, 20s, 2, Translation of the First and Second Books, 1926, 20s, 3, Text of the Third and Fourth Books, 1929, 30s, 4, Translation of the Third and Fourth Books, 1930, 25s, 5, Text of the Fifth and Sixth Books and Indices, 1933, 35s, 6 Translation of the Fifth and Sixth Books, 1934, 25s, 7, Commentary on the First and Second Books, 1937, 20s
- V *Turkiyatn at the time of the Mongolian Invasion*, by W Barthold, English transl, revised by the author, aided by H A R Ghāḥ, 1927, 25s
- VI *Diwān of Abū Basīr Ma'mūn ibn Qays al-'Ashā*, together with collections of pieces by other poets who bore the same surname and by al-Muṣayyab ibn 'Alaa, ed in Arabic by Rudolf Heyer, 1928, 42s
- VII *Māzandarān and Astorābād*, by H L Rabino, with Maps, 1928, 25s
- VIII Introduction to the *Jawāmi'u'l-Fikūyāt of Muḥammad 'Awfī*, by M Noṣīmū'd-dīn, 1929, 42s
- IX *Mawāqif and Mukhāṭabāt of Niṣṣarī*, edited with Translation, Commentary and Indexes, by A J Arberry, 1935, 25s
- X *Kitābu'l-Baḡī of Ibnū'l-Mu'tazz*, edited by I Kratochowsky, 1935, 10s
- XI *Hudūd al-'Alam*, an anonymous Persian treatise on geography (372/982), translated into English with Commentary by V Minorsky and Introduction by W Barthold, 1937, 25s
- XII *Ma'āluq al-Qurṭa fi Ahkām al-Ḥuṣa of Diyā' al-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad al-Qurashī al-Shāfi'ī*, known as *Ibn al-Ukhrūmū*, edited, with Abstract of Contents, Glossary and Indexes, by K Levy, 1938, 25s
- XIII *Ṭabaqāt al-shu'arā' al-muḥdathīn of Ibn al-Mu'tazz*, Arabic text, facsimile, with Introduction, Notes and Variants by A Eghbal, 1939, 30s
- XIV *History of Ghāzī Khān from the Ṭarīkh-i mubārak-i Ghāzānī (Jāmi' al-tawārīkh) of Rashīd al-Dīn Muḥīdī Aḥāḥ*, Persian text edited by Karl Jahn, 1940, 30s

#### WORKS SUBSIDIZED BY THE TRUSTEES

- Firdawsu'l-Hikmat of 'Alī ibn Rabī'at al-Ṭabarī*, ed by Muḥammad ar-Zubayr as-Siddiqī, 1928, 20s
- Kitāb al-Awraq of al-Sūfī*, ed by J H Dunne; *Akhbār al-Rādī wa-l-Muttaqī*, 1935, 12s 6d, and *Ash'ar Awlād al-Khulafā wa-Akhbārūhū*, 1936, 12s 6d

'E. J. W. GIBB MEMORIAL' PUBLICATIONS

OLD SERIES. (25 WORKS, 41 PUBLISHED VOLUMES)

- I *Bābur-nāma* (*Turkī text, facsimile*), ed. Beveridge, 1905. *Out of print.*
- II. History of Tabaristān of Ibn Isfandiyār, abridged transl. Browne, 1905, 8s
- III. 1-5 History of Rasūlī dynasty of Yaman by al-Khawarizī; 1, 2, transl. of Sir James Redhouse; 1907-8, 7s each, 3, Annotations by the same, 1908, 5s; 4, 5, Arabic text ed. Muḥammad 'Aral, 1908-1913, 8s each
- IV Omayyads and 'Abbāsids, transl. Margoliouth from the Arabic of Ḡ. Zaidān, 1907, 5s *Out of print*
- V Travels of Ibn Jubayr, Arabic text, ed. de Goye, 1907, 10s *Out of print*
- VI 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 Yāqūt's Dict. of learned men (*Irshādū'l-'Arabī*), Arabic text, ed. Margoliouth, 1908-1927, 20s, 12s, 10s, 15s, 15s, 15s, 15s respectively
- VII 1, 5, 6 *Tajāribu'l-Umam* of Miskawayhi (*Arabic text, facsimile*), ed. *le Strange and others*, 1909-1917, 7s each vol
- VIII *Marsubān-nāma* (*Persian text*), ed. Mīrzā Muḥammad, 1909, 12s *Out of print*
- IX *Textes Hourotifs (French and Persian)*, by Huart and René Poëfky, 1909, 10s
- X *Mu'jam, an old Persian system of prosody*, by Shams-i-Qays, ed. Mīrzā Muḥammad, 1909, 15s *Out of print*
- XI 1, 2 *Chahār Maqāla*, 1, Persian text, ed. and annotated by Mīrzā Muḥammad, 1910, 12s *Out of print* 2, English transl. and notes by Browne, 1921, 15s
- XII Introduction à l'histoire des Mongols, by Blochet, 1910, 10s *Out of print*
- XIII *Diwān* of Ḥasān b. Thābit (*Arabic text*), ed. Hirschfeld, 1910, 7s 6d *Out of print*
- XIV 1, 2 *Ta'rikh-i-Gusids* of Ḥamdu'llāh Mustawfī, 1, Persian text, facsimile, 1911, 15s *Out of print* 2, *Abridged transl. and Indices* by Browne and Nicholson, 1914, 10s
- XV *Nuqtatu'l-Kāf (History of the Bābīs)* by Mīrzā Jānī (*Persian text*), ed. Browne, 1911, 12s *Out of print*
- XVI 1, 2, 3 *Ta'rikh-i-Jahān-gushā* of Juvayni, Persian text, ed. Mīrzā Muḥammad, 1, Mongolia, 1913, 15s *Out of print* 2, *Khvārazmshāh*, 1917, 15s, 3, *Assassins*, 1937, 25s
- XVII *Kashfu'l-Mahjūb (Sūfī doctrine)*, transl. Nicholson, 1911, 15s *Out of print*
- XVIII 2 *History of the Mongols from Ogotāy to Timūr* from the *Jāma'u'l-Tawārikh* of Rashīdū'd-Dīn Fadlū'llāh (*Persian text*), ed. and annotated by Blochet, 1912, 15s *Out of print*
- XIX *Kitābu'l-Wulāt* of al-Khwāzī (*Arabic text*), ed. Guess, 1912, 15s
- XX *Kitābu'l-Ansāb* of as-Sam'ānī (*Arabic text, facsimile*), 1913, 20s *Out of print*
- XXI *Diwāns* of 'Amr b. al-'Uṭayyī and 'Abid b. al-Abraḡ (*Arabic text and transl.* by Sir Charles J. Lyall), 1914, 12s.



# "E. J. W. GIBB MEMORIAL"

## ORIGINAL TRUSTEES

[JANE GIBB, died November 26, 1904],  
[E G BROWNE, died January 5, 1926],  
[G LESTRANGE, died December 24, 1933],  
[H F AMEDROZ, died March 17, 1917],  
A G ELLIS,  
R A NICHOLSON,  
S<sup>r</sup> E DENISON ROSS

## ADDITIONAL TRUSTEES

[IDA W E OGILVY-GREGORY, appointed 1905, resigned 1929],  
C A STOREY, appointed 1926,  
H A R GIBB, appointed 1926,  
R LEVY, appointed 1932

## CLERKS OF THE TRUST

W L RAYNES,  
E G RAYNES,  
90, Regent Street, Cambridge

## PUBLISHER FOR THE TRUSTEES

MESSES LUZAC & CO.,  
46 Great Russell Street, London, W C





*This Volume is one  
of a Series  
published by the Trustees of the  
"E. J. W. GIBB MEMORIAL".*

*The Funds of this Memorial are derived from the Interest accruing from a  
Sum of money given by the late MRS. GIBB of Glasgow, to perpetuate the  
Memory of her beloved Son*

*ELIAS JOHN WILKINSON GIBB*

*and to promote those researches into the History, Literature, Philosophy and  
Religion of the Turks, Persians and Arabs, to which, from his Youth upwards,  
until his premature and deeply lamented Death in his forty-fifth year, on  
December 5, 1901, his life was devoted*

تِلْكَ آثَارُنَا تَدُلُّ عَلَيْنَا ۖ فَانظُرُوا بَعْدَنَا إِلَى الْآثَارِ

*"These are our works, these works our souls display ;  
Behold our works when we have passed away"*

**STEPHEN AUSTIN AND SONS, LTD.,**  
**ORIENTAL AND GENERAL PRINTERS**  
**HERTFORD, ENGLAND**

# GESCHICHTE GĀZĀN-ḤĀN'S

AUS DEM

TA'RĪḤ-I-MUBĀRAK-I-GĀZĀNĪ

DES

RAŠĪD AL-DĪN FAḌLALLĀH B. 'IMĀD  
AL-DAULA ABŪL-ḤĀIR

HERAUSGEGEBEN NACH DEN HANDSCHRIFTEN VON STAMFUL,  
LONDON, PARIS UND WIEN

MIT EINER EINLEITUNG, KRITISCHER APPARAT UND INDICES

VON

KARL JAHN

PRINTED FOR THE TRUSTEES OF THE "E. J. W. GIBB MEMORIAL"  
AND PUBLISHED BY MESSRS LUZAC & CO., 48, GREAT RUSSELL STREET,  
LONDON, W.C.

1940